

Schutzgebühr 3,00 Euro



Baden-Württemberg verzaubert

DAS MAGAZIN DER SCHLÖSSER, BURGEN, GÄRten UND KLÖSTER

Baden-Württemberg verzaubert 2011



Feste für die Sinne

Festspiele, Festivals und Ausstellungen im historischen Rahmen

Exoten im Grünen

Gärten in Baden-Württemberg

Hoch-Gefühl

Heiraten auf Schlössern und Burgen



Bis zu 5 Personen.
1 Tag. 29 Euro.



Jetzt online kaufen:
bahn.de/erlebnis

Raus aus dem Alltag – rein ins Erlebnis.

Mit dem Baden-Württemberg-Ticket
für nur 29 Euro.



Foto: Zoo Karlsruhe



Foto: Wilhelma



Foto: Sea Life Konstanz

Mit uns zu den schönsten Ausflugszielen Baden-Württembergs.

Für günstige 29 Euro den Alltag einfach hinter sich lassen.

- Bis zu 5 Personen oder Eltern/Großeltern (max. 2 Erwachsene) mit beliebig vielen eigenen Kindern/Enkeln unter 15 Jahren
- Montags bis freitags von 9 bis 3 Uhr des Folgetages, am Wochenende und an gesetzlichen Feiertagen schon ab 0 Uhr
- Gilt in ganz Baden-Württemberg in allen Verkehrsverbünden und in allen Nahverkehrszügen in der 2. Klasse
- Für Alleinreisende: das Baden-Württemberg-Ticket Single für 21 Euro bzw. 31 Euro in der 1. Klasse
- Viele Ausflugsziele unter bahn.de/erlebnis

Die Bahn macht mobil.

Preise am DB Automaten und im Internet, für nur 2 Euro mehr mit persönlicher Beratung in allen DB Verkaufsstellen.

Wir fahren für:
Baden-Württemberg



Aus dem Inhalt

| | |
|---|-------|
| Feste für die Sinne | 6 |
| Festspiele, Festivals und Ausstellungen | |
| Exoten im Grünen | 10 |
| Gartenglück mit viel Geschichte | |
| Leidenschaft fürs Schloss | 13 |
| Königliche Arbeitsplätze in Schlössern und Burgen | |
| Kinderglück | 14 |
| Kinder erleben Schlösser und Burgen | |
| Die Queen mag Fürst Pückler-Bombe | 16 |
| Familientreffen auf Schloss Langenburg | |
| Ruhe im Kloster | 18 |
| Die Benediktinerabtei Kloster Neresheim | |
| Hoch-Gefühl | 20 |
| Der schönste Tag im Leben auf Burg Hohenzollern | |
| Geisterhaftes überall! | 22 |
| In historischen Gemäuern ist auch der Grusel echt | |
| Kaffeeklatsch bei Königs | 24 |
| Sinnliche Verlockungen beim Schlossbesuch boomen | |
| Romantik weltweit | 26 |
| Schloss Heidelberg – die erste Adresse in Deutschland | |
| Souvenirs, Souvenirs | 28 |
| Das Geschäft mit Andenken hat Tradition | |
| | |
|  | |
| Schlösser, Burgen, Gärten und Klöster im Porträt | 30 |
| • Zwischen Rhein und Neckar | 32-39 |
| • Von der Tauber ins Hohenloher Land | 40-44 |
| • Im Herzen des Landes – Stuttgart und Region | 46-51 |
| • Unterwegs auf der Alb und darüber hinaus | 52-58 |
| • Vom Bodensee nach Oberschwaben | 60-67 |
| | |
| Übersichtskarte | 68 |
| Impressum | 70 |



Alte Brücke und Schloss Heidelberg.



LASSEN SIE SICH VERZAUBERN!

Einzigartig: Baden-Württemberg ist ein Land, in dem die historischen Schönheiten dicht beieinander liegen.

In allen Regionen des Landes warten vielfältige Möglichkeiten, die Schlösser, Burgen, Gärten und Klöster zu erleben. Für den Arbeitskreis »Schlösser, Burgen, Gärten Baden-Württemberg« und die Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg ein willkommener Anlass dieses ungewöhnlich reiche und vielfältige kulturelle Erbe vorzustellen.

Auf den kommenden Seiten präsentiert sich eine Vielzahl der schönsten und erlebnisreichsten Schlösser und Burgen, Gärten und Klöster zwischen Taubertal und Bodensee. Tauchen Sie ein in die Geschichte, lassen Sie sich verzaubern von prachtvoller Architektur, lesen Sie Amüsantes und Interessantes, finden Sie aber vor allem Ideen und Anregungen für Ausflüge und Veranstaltungen. Denn das verbindet die Kulturschätze in »Baden-Württemberg verzaubert«: Sie haben die Pforten für ihre Gäste weit geöffnet. Ob Kinder- oder Familienprogramm, ob Sonderführungen oder Themen-Events, Festspiele, Ausstellungen, Theater – das Repertoire ist beispiellos und erlebenswert zu jeder Jahreszeit.

Entdecken Sie selbst, wie attraktiv und lebendig die Kulturschätze unseres Landes sind. »Baden-Württemberg verzaubert« ist dazu eine herzliche Einladung.

Ihr

Arbeitskreis »Schlösser, Burgen, Gärten
Baden-Württemberg«



Mindestens

7.500 €

Sofortrente*

Monat für Monat, ein Leben lang

* Weiterführende Informationen in den aktuellen Teilnahmebedingungen.



40

**40 JAHRE
GLÜCKSSPIRALE**



 **LOTTO**
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).





FESTE FÜR DIE SINNE

Festspiele, Festivals und Ausstellungen im historischen Rahmen.

Etwas Besonderes liegt immer in der Luft. Man merkt es der Stimmung im Publikum an, wie fröhlich gespannt die Erwartung ist. Musik, Theater und Spektakel im attraktiven Rahmen eines Burghofs oder vor der grandiosen Fassade eines Schlosses – das ist noch einmal etwas ganz anderes, als es ein Abend in einem Theater oder Konzertsaal sein kann. Und das will was heißen in Baden-Württemberg! Denn gerade im Ländle sind Kulturdichte und -qualität hoch.

Und was ist das Besondere? Die hochkarätigen Schlossfestspiele und die rustikalen Theateraufführungen im Schlosshof, zauberhafte Open-Airs in nächtlichen Schlossgärten und Kammermusik in kostbaren Räumen – sie ergreifen die Sinne. Alle! Das ist ihr Reiz. Sie sind mehr als Bühne plus Akteure.

Ein Juwel der Festivallandschaft trifft man auf der Ostalb: die Opernfestspiele in Heidenheim. Das »Setting« ist bezwingend: Die mächtige Festung Hellenstein, ein Schloss der württembergischen Herzöge, gibt die Kulisse, den Rahmen und die spektakuläre Bühne für die großen Werke der Opernliteratur. 2011 findet man etwa Ludwig van Beethovens »Fidelio« auf dem Spielplan. Erfolgsstücke wie die leidenschaftliche »Tosca« von Giacomo Puccini oder andere Publikumslieblinge stehen für eine erfolgreiche Programmplanung. »Über 50 Prozent der Karten für die Opernvorstellungen und Konzerte der Saison sind meist bereits vor dem Festivalstart verkauft – da kann sich mancher international bekanntere Festspielort eine Scheibe abschneiden!« hört man mit einer gewissen Zufriedenheit aus Heidenheim. Und die Musik prägt das Ostalbzentrum während der Festspielzeit bis in die Details: vom »Festspielteller« bis zum besonders günstigen »Festspielzins« einer regionalen Bank. Da zeigt sich, wie sehr man sich hier mit der Heidenheimer Sommerbühne identifiziert!

Eine Entdeckung direkt neben dem Ballungsraum Karlsruhe – das sind die Schlossfestspiele in Ettlingen. Das Renaissance-schloss, eine heimelige Anlage, in der schon mal die markgräflichen Witwen früherer Jahrhunderte ihren Lebensabend verbracht haben, wird im Juni zur Sommerbühne. Typische Ettlinger Erfolgsmischung: ein Theaterstück, ein Musical und ein Kinderstück – und alles mit leichter Hand inszeniert und sommerlich frisch präsentiert. Ein Erlebnis ist das



Kloster und Schloss Salem – prachtvolle Kulisse für Konzerte von Rock bis Klassik.

Ettlinger Theaterfest, bei dem man Kostproben vom musikalischen und schauspielerischen Können des Ensembles noch vor den ersten Premieren zu hören und zu sehen bekommt!

Generelle Maxime: Was im Burghof an Bühnentechnik fehlen mag, was der Schlosspark an technischem Equipment vermissen lässt gegenüber den großen Staatstheatern – das ersetzen immer wieder Engagement und Begeisterung der sommerlich gestimmten Truppe. Da ist es dann kein Wunder, wenn die Zeitungen titeln: »Nicht verpassen!« In vielen Fällen lässt sich der Aufforderung gar nicht so leicht nachkommen. Immer wieder kann man erleben, dass die Festivaltälle begehrt sind und die Karten beschränkt. »So ein Schlosshof hat halt nur eine begrenzte Fläche, bei unseren Erfolgsstücken könnte man da leicht auch einmal das Doppelte an Tickets verkaufen«, hört man bedauernd von manchen, die mit der historischen Beschränkung aber blendend fahren.

Denn, ganz klar: Der historische Rahmen trägt ja doch das gewisse Etwas zum Abend bei! Geheimtipps sind die meisten Festspiele in den Burgen und Schlössern eigentlich nicht mehr. Sie haben ihre Fans in der Region, die, die sich mit dem Beginn des Vorverkaufs schon die besten Plätze sichern, jedes Jahr. Aber längst gehört der Besuch auch für viele Touristen und Urlauber zum festen Sommerritual!

Schloss Weikersheim im äußersten Nordosten des Landes bietet junge Oper auf hohem Niveau: Die »Jeunesse Musicales«, international renommiertes Förderinstitut für jugendliche Hochbegabung, stellen alle zwei Jahre eine hochkarätige Oper auf die Beine. Beim »Hohenloher Kultursommer« wird der einzigartige Rittersaal zur Konzertbühne – und bei Wandelkonzerten im berühmten Schlossgarten wähnt man sich in einem musikalischen Traum. Ganz im



Die Opernfestspiele in Heidenheim sind weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannt.

Süden des Landes: Salem. Das riesige einstige Kloster mit grandiosen Bauwerken von der Gotik bis zum Barock ist Schauplatz für die ganz großen Open Airs. Die weite Fläche der schlossartigen Anlage ist wie geschaffen für Events mit Wirkung im ganzen Bodenseeraum. Die Bandbreite ist groß: Pink oder Chris de Burgh, Symphoniekonzerte oder Aktionstheater. Einzigartiges Erlebnis: geistliche Musik im mächtigen Münster mit seiner Orgel aus dem 18. Jahrhundert. Weithin bekannt sind die seit Jahrzehnten eingeführten Schlossfestspiele in Ludwigsburg mit ihren internationalen

Spitzenstars. Höchstes Renommee genießen die Schwetzinger Festspiele des SWR – aber auch das Mozartfest in der einstigen kurpfälzischen Sommerresidenz. Heidelberg bietet nicht nur den vor allem bei romantischen Amerikanern beliebten »Student Prince« im berühmten Schlosshof, sondern in jedem Sommer ein ambitioniertes Programm mit Musiktheater und Schauspiel.

Aber nicht nur Musik und darstellende Kunst haben ihren festen Platz in den Schlössern, Burgen und Parks. Kunst boomt – und zieht immer mehr Menschen in Ausstellungen. Ganz sicher kann man nur selten Bilder oder Skulpturen in so attraktiven Räumen erleben wie in den großen historischen Ausstellungszentren. Kloster Schussenried etwa, ein barocker Klosterkomplex, kann in seinen lichten weiten Barockräumen die ganz großen und die ganz intimen Formate zeigen! Und

so hat sich hier in den letzten Jahren ein weithin wirksames Kunst- und Kulturzentrum entwickelt, mit Ausstellungen übers ganze Jahr und einem Programmschwerpunkt im Sommer – wenn Oberschwaben im Sonnenlicht leuchtet. Gezeigt wird Kunst der klassischen Moderne und der Gegenwart, meist mit einem südwestdeutschen Bezug und Akzent, dazu kommen ungewöhnliche Themen der Kulturgeschichte.

Ebenfalls im Süden des Landes: Schloss Achberg. Von April bis Oktober finden in den Räumen des Schlosses jährlich wechselnde Kunstaustellungen statt, die ihre Besucher weit über die Region hinaus anziehen. Kein Wunder, ist Achberg doch über den Sommer Schauplatz eines einfallsreichen Kulturprogramms, im Rittersaal und im Schlossgarten. Veranstaltungen des Internationalen Bodenseefestivals finden hier statt, außerdem die Konzertreihe »Klassischer Herbst« mit überregional renommierten Künstlern. Während der Sommermonate bietet der »Sommer im Schloss« beschwingte Unterhaltung mit Kabarett und Comedy, Jazzmatineen im Schlossgarten und einem Schlossfest. Längst ein fester Termin im Kalender vieler Familien: das fantasievolle Achberger Kinderprogramm.



Mehr zu Festivals, Museen und Ausstellungen, Theater und Schauspiel, Oper und Konzerten im Land finden Sie unter
→ www.kulturland-bw.de
→ www.tourismus-bw.de

IS
r
n
1

Biete: komplette deutsche Literaturgeschichte (800.000 Bände).
Gut erhalten. Kann vor Ort besichtigt werden.

Si
N
n
g

Baden-Württemberg hat die höchste Kulturdichte Deutschlands – weil wir einfach nichts wegwerfen können. Zum Beispiel Briefe von Franz Kafka, Schmierzettel von Friedrich Nietzsche oder das Taufkleid von Thomas Mann. Das klingt nach Dachböden, ist aber eine der angesehensten Literatursammlungen der Welt: das Deutsche Literaturarchiv Marbach. Dort finden Sie über 800.000 Bände – von der Aufklärung bis zur Moderne, 1.300 Nachlässe, Millionen Einzelautografen und Hunderttausende Briefe – auch den von Kafka „an den Vater“. Aber bei uns können Sie nicht nur gut und viel lesen, sondern ebenso gut und

viel zuhören. Zum Beispiel im Württembergischen Staatstheater Stuttgart. Das wurde bereits sechsmal zum „Opernhaus des Jahres“ gekürt. Und auch unsere anderen rund 300 Bühnen, Konzertsäle und Opernhäuser im ganzen Land freuen sich über Besucher. Wobei Sie nicht sofort kommen müssen: Unsere zahlreichen Kunst- und Musikhochschulen sorgen ständig für kreativen Nachwuchs. Und unser Konzept „Kultur 2020. Kunstpolitik für Baden-Württemberg“ ermöglicht eine nachhaltige Förderung unserer Kulturlandschaft – damit Sie auch in Zukunft viel Kunst und Kultur in Baden-Württemberg erleben können.

Sie interessieren sich eher für die Vergangenheit? Die finden Sie in unseren über 1.300 Museen. Denn wie gesagt – wir können einfach nichts wegwerfen. Am besten beginnen Sie Ihre Kulturreise jetzt gleich unter www.baden-wuerttemberg.de



Baden-Württemberg

Wir können alles. Außer Hochdeutsch.

EXOTEN IM GRÜNEN

Gartenglück mit viel Geschichte.

Ein grünes Paradies im See! Das ist die Mainau, Blumeninsel mit adeligem Touch. Ganz klar: Wer auf die Bodenseeinsel kommt, ist auch neugierig auf das – überschaubare – Reich der Bernadottes und hofft darauf, etwas vom Glamour der sympathischen Grafenfamilie zu spüren und zu sehen. Die Geschichte ist ja auch zu romantisch, steht doch ziemlich am Beginn des Gartenparadieses eine spektakuläre Liebesheirat. Prinz Lennart Bernadotte verzichtet in den 30er-Jahren auf alle Rechte an der Thronfolge, um eine bürgerliche

Frau zu heiraten. Heute ist die Mainau ein üppig blühendes und grünendes Refugium im milden Bodenseeklima – und gut aufgestellt in der Konkurrenz der touristischen Ziele am See! Kleines, aber wichtiges Extra: Schon seit den 60er-Jahren ist die Ausrichtung musterhaft ökologisch. Und obendrein über eine Stiftung der Kulturförderung verpflichtet! Üppige Blütenpracht das ganze Jahr über, ein Park mit einem über 150 Jahre alten Baumbestand, der barocke Glanz von Schlossanlage und Kirche, dazu der mediterrane Charakter –



Blick von der Blumeninsel Mainau auf den Bodensee.



Vollendetes Barock – Gartenkunst im Schlossgarten Schwetzingen.

das sind die Zutaten zu einem Erfolgsrezept. Graf Lennart Bernadotte, bis zu seinem Tod 2004 der Herr der Mainau, gestaltete den verwilderten Park zu einem Blumen- und Pflanzenparadies um und machte die Insel der Öffentlichkeit zugänglich. Längst ist die Mainau ein Ort, der alle Generationen glücklich macht. Vor allem das Angebot für Kinder ist überwältigend und einfallsreich, von der Wasserwelt bis zum Zwergendorf. Und natürlich gibt es jede Menge Spielplätze!

Die Gartentradition auf der Mainau ist viel älter als der heutige Schau- und Erlebnisgarten – so gehört sich das bei einem Schlossgarten! Darauf deuten schon die uralten Baumriesen hin und das Schloss, das sich in der Mitte des 18. Jahrhunderts die damaligen Herren der Insel bauen ließen: die Deutschordensritter. Die Mainau reiht sich ein in die großen historischen Gärten in Baden-Württemberg: Schlossgärten, Bürgerparks – aber auch ihre Vorfahren in der Gartenkunst, die klösterlichen Gärten der Mönche. Wahre Wunder vollbrachten die Gärtner in früheren Jahrhunderten: Ohne ihre Kunst hätten viele der Pflanzen, die für uns heute zum normalen Bestand auf dem Obststeller und in der Vase gehören, gar nicht in unsere nördlichen Gefilde gefunden. Schon lange vor den heutigen Importexoten zogen die Herren der fürstlichen Gärten Ananas und Melonen, Granatäpfel und Zitrusfrüchte. Und was für welche! International versorgt, kennen wir nur noch einen Bruchteil der Wunderdinge, die man damals in prachtvollen Töpfen pflanzte, bittere Pomeranzen und duftende Zitronensorten, sensible Schönheiten und furios blühende Raritäten aus warmen Ländern. Und es gab eigene Häuser für die empfindlichen Gäste, die Orangerien. Dort überwinterten die Kübelpflanzen in langgestreckten Gartenbauwerken, hell durch die großen Fenster zum Garten hin und gegen die Winterkälte beheizbar. Ein Gag der Historie am Rande: Manchmal waren die Orangenhäuser besser temperiert als die vornehmen Räume im Schloss!

Die einstigen Orangerien haben Karriere gemacht: Sie sind beliebte Veranstaltungsorte. Ausstellungen finden hier statt, aber auch Hochzeiten, Feste oder Tagungen. Jeder kann sich ein Stück vom grünen Paradies Schlossgarten für seinen besonderen Anlass mieten! Etwa in Weikersheim im berühmten barocken Garten mit seinem



Der Schlossgarten Weikersheim besticht mit südländischem Gartenflair.



Ganzjährige Exotik in der Wilhelma, dem Zoologisch-Botanischen Garten in Stuttgart.



Das Blühende Barock in Ludwigsburg lockt jährlich Hunderttausende zu den wechselnden Pflanzen- und Gartenschauen.

außergewöhnlichen Figurenschmuck. Da öffnet die Orangerie als spektakuläre Kulisse den Garten zur lieblichen Hohenlohe-Landschaft hin. Kein Wunder, dass das einstige Winterhaus der Orangenbäume längst ein begehrter Schauspielplatz für Hochzeiten und Familienfeste geworden ist.

Ein paar Orte gibt es, da lebt die gärtnerische Tradition der Exotenliebhaberei besonders deutlich. Da kann man sich noch gut vorstellen, mit welcher Lust am Entdecken und Sammeln sich in früheren Jahrhunderten die Gärtnner und ihre vornehmen Herren mit den Pflanzkübeln befassten. In der Wilhelma beispielsweise, dem riesigen Zoologisch-Botanischen Garten in Stuttgart! Gegründet hat diesen einzigartigen Ort der württembergische König Wilhelm I., als sein ganz privates Refugium, mit einem geheimnisvollen Schloss im orientalischen Stil. Große Pflanzenhäuser gehörten von Anfang an dazu; dort gedeihen heute noch Kakteen und andere Wärmeliebhaber prächtig. Einen weiteren botanischen Garten mit alter Tradition findet man in Karlsruhe, gleich beim Schloss. Besonders hübsch: die alten Pflanzenhäuser aus filigranem Eisenguss.

Wenn man sich vom Zauber der alten Gärten hat einfangen lassen – dann sind die Gartentage und Gartenmessen genau richtig, die es in vielen der Schloss- und Kloster-Gärten gibt: beim romantischen Schloss Langenburg etwa. Oder im oberschwäbischen Tettnang. Die Messen mit ihrem eleganten Lifestyle-Angebot geben jede Menge Anregung, wie man sich sein elegantes Stück Schlossgarten und sein privates Parkgefühl auch zu Hause verwirklichen kann.



LEIDENSCHAFT FÜRS SCHLOSS

Königliche Arbeitsplätze in Schlössern und Burgen.

Edmund Banhart, Schloss Ludwigsburg. Der Ludwigsburger liebt die Nacht – und »sein« Schloss: »Ich bin so sehr mit dem Schloss verwachsen, dass ich es oft »mein« Schloss nenne.«

Er führt im Dunkeln durch die Ludwigsburger Residenz. Bei ihm erlebt man, wie ganz anders vor der Erfindung des elektrischen Lichtes das Leben war. Anschaulicher geht es kaum: Wenn ein dunkler Raum von 70 brennenden Kerzen erleuchtet wird, dann fühlt man sich in frühere Zeiten zurückversetzt.

Seit wann genau arbeiten Sie hier?

Edmund Banhart: Seit dem 1. April 1953: Damals hab ich als Lehrling angefangen und war wegen Elektroinstallationen im Schloss. Und danach immer wieder. Seit sieben Jahren bin ich im Ruhestand. In den letzten Jahren hatten wir oft mit den Kronleuchtern zu tun. Was dabei vor allem wichtig war: Wir haben ausprobiert, wie die Lichtqualität verschiedener Glühlampen wirkt. Das war auch der Moment, in dem ich auf die Idee mit der ersten Nachtführung

gekommen bin: Mir gefällt es nämlich bei Nacht besser im Schloss. Und seit damals gibt's die Führung »Kronleuchter und Augenfunkeln«. Im Lauf der Jahre hab ich viele Geschichten und Fakten zusammengetragen. Etwa wie man früher die Kristalleile hergestellt hat für die Kronleuchter. Das war ja ein riesiger Aufwand: So ein Lüster kann aus ein paar tausend Teilen bestehen, die fünf Kronleuchter im Marmorsaal etwa haben insgesamt etwa 42.000 Einzelstücke!



Eine Erinnerung an eine besondere Begegnung mit einem prominenten Menschen?

Ich war durch meine Aufgaben oft in den Räumen, in denen sich die Prominenz bei Staatsempfängen aufhielt. Da hab ich dann im Lauf der Jahre viele gesehen: Helmut Kohl, die Königin von Schweden, Lothar Späth und natürlich den Herzog von Württemberg.

Bianca Knodel, Türmerin von Bad Wimpfen. Die Dienstwohnung ist spektakulär. Bianca Knodel wohnt im Blauen Turm hoch über der Altstadt von Wimpfen.

Wer so traditionsreich wohnt, entdeckt auch für sich selbst die Geschichte. Die Türmerin führt ihre Familie auf eine der ältesten Sippen von Wimpfen zurück, sie hat den Familiennamen auf einem Gedenkstein von 1235 in der Ritterstiftskirche St. Peter in Wimpfen im Tal gefunden. Als Türmerin führt sie jeden Tag fremde Menschen durch ihre Wohnung. Sie lebt auf bescheidenen 53 qm – aber dafür in luftiger Höhe. Die Wohnung, in der trotz der Höhenlage auch ein Klavier steht, war schon dem Fernsehen eine Reportage wert.

Wie lange arbeiten Sie schon hier?

Seit 14 Jahren, zuerst als Vertretung, und dann ganz und gar, als der alte Türmer aus Gesundheitsgründen aufhören musste. Meine Eltern hatten eine Gaststätte mit Blick auf den Blauen Turm: Der hat mich durch die Kindheit



begleitet. Mit der Arbeit hier hat sich für mich ein Traum erfüllt.

Was ist das Besondere an Ihrer Arbeit auf dem Turm?

Bad Wimpfen hat die längste Türmertradition Deutschlands, nachgewiesen sind meine Vorgänger bis zum 30-jährigen Krieg. Ich bin in dieser langen Tradition der 32. Türmer in ununterbrochener Folge – und ich bin zugleich die allererste Türmerin in dieser Geschichte!

Was ist das Außergewöhnliche an Ihrer Arbeit?

Ich bin die einzige Frau in Deutschland, die auf einem Turm lebt! Und mein Arbeitsplatz ist gleichzeitig meine Wohnung. Ich genieße es, die Menschen aus vielen Ländern zu treffen. Englisch und spanisch spreche ich – den Rest bewältigt man mit Händen und Füßen.

Was ist Ihr Lieblingsplatz?

Die Zinnen mit dem weiten Blick aufs Neckartal, den Katzenbuckel und ins Kraichgau.



Als Prinz oder Prinzessin einmal »den Ton angeben«.

KINDERGLÜCK

Vielfältig und abwechslungsreich: Kinder erleben Schlösser und Burgen.

Grandioser Spielplatz: Die Ritterburg ist riesengroß und noch dazu echt. Das Schloss riecht danach, dass hier wirklich einmal ein echter König auf seinem Thron saß. Was da glänzt und schimmert – das sind wirklich und wahrhaftig Gold, Samt und Seide! Und tatsächlich: Hier lebten richtige Prinzen und Prinzessinnen. Kann man sich mehr Abenteuer vorstellen als einen Besuch an einem solchen Ort, von Mythen und Märchen durchweht?

Kinder haben heutzutage richtig viel Spaß in historischen Mauern. Lang vorbei sind die Zeiten, als langweilige Führungen unter dem Motto »Nicht anfassen!« der Standardpreis waren, den man für sein Schlosserlebnis zu zahlen hatte – und das galt nicht nur für die kleinen Besucher. Was die Museumspädagogen sich in den letzten Jahren haben einfallen lassen, kann sich sehen lassen. Atmosphäre haben die Orte allemal: etwa die Burg Hohenzollern, eindrucks- voll genug als Kulisse für die SWR-Fernsehverfilmung von »Dornröschen«. Das absolute Märchenschloss mit Zinnen und Türmen, Giebeln und Treppen, Butzenscheiben

und Zugbrücken ist natürlich kaum zu toppen. Wenn man jetzt noch ein passendes Kostüm hätte – dann könnte man sich endlich einen Traum erfüllen: einmal Prinz oder Prinzessin sein!



Kein Problem auf dem Hohenzollern! Kostüme gibt es genug und während der Sommerferien steht Märchengentheater auf dem Kinderprogramm. Da kann man mit Leib und Seele, mit Haut und Haaren in die Märchenwelt eintauchen und sich vom Zauber des Schlosses verwandeln lassen. Gute oder böse Fee? Soll jetzt die Dornenhecke ums Schloss wachsen? Und wer bewacht das schlafende Dornröschen? Das »Märchengentheater« auf der Burg Hohenzollern ist ein besonders intensives Aktivitätsangebot an Kinder, bis hin zur Aufführung im Burghof. Aber es ist ganz typisch für die einfallsreichen Programme und Ideen in den Burgen und Schlössern.

Für jede Altersgruppe gibt es Führungen: Im Schloss von Sigmaringen etwa können schon Kindergartenkinder ab drei Jahren – zusammen mit Eltern oder Großeltern – das Schloss erkunden. Besonders in den großen Schlössern wie in Heidelberg oder Ludwigsburg kann man sich darauf verlassen, dass bei altersgerechten Führungen vom Kleinkind bis zum

Und fast überall kann man Kinderfeste und -geburtstage feiern, perfekt zugeschnitten auf das jeweilige Bedürfnis.

fast Erwachsenen immer der richtige Ton getroffen wird. Schminken, Verkleiden und höfische Tänze im Schloss? Kakao und Kuchen für alle Prinzessinnen und Prinzen? Ludwigsburg mit seinem Anfass-Museum »Kinderreich« bietet Geburtstagsservice bis ins liebevolle Detail.

Sichere Miete für einen Besuch mit Kindern – das sind die großen Parks und Gärten. Ungewöhnlich ist das Programm auf der Blumeninsel Mainau. Das Bodenseeparadies im Besitz der Grafenfamilie Bernadotte bietet »Mittsommer für Kinder« und erinnert damit an das schwedische Sonnwendfest. Ende Juli an zwei Tagen gibt's traditionelle Kinderspiele, man kann sich in der typischen Kunst des Blumenkränzbindens versuchen und sogar um den Mittsommerbaum tanzen. Immer ein erfolgreiches Programm sind die vielen unterschiedlichen Spielplätze auf der Insel, dazu die Erlebnisbereiche der »Wasserwelt«, »Blumis Uferwelt«, das Zwergendorf, die Ponyreitbahn und der Streichelzoo. Andreas, 10 Jahre: »Auf dem Wasserfloß kann man voll cool Pirat spielen«: Na, wenn das kein Wort ist!

Der Stuttgarter Zoologisch-Botanische Garten Wilhelma ist entstanden aus einem Gartenschloss des württembergischen Königs Wilhelm I. – daher der Name. Hier hat man sich spezialisiert auf ein besonders didaktisches Führungsangebot. Die »Wilhelmaschule« bietet altersgerechte und spannende Führungen an – zu faszinierenden zoologischen, botanischen und ökologischen Themen. Und die Altersspanne reicht vom Kindergarten bis zum Studium.

Ein absoluter Klassiker, ohne den kaum eine Kindheit im Stuttgarter Umkreis vorstellbar ist: das Blühende Barock, der lebendige Garten des Ludwigsburger Schlosses. Der Märchengarten mit seinen charmanten Wurzeln in den Fünfzigerjahren ist für Eltern wie für Kinder ein anrührendes



Auf Schloss Baldern erwartet auch große Gruppen ein tolles Kinderprogramm.

Stück heile Welt: der perfekte Gegenentwurf zur Reizüberflutung der Freizeitparks. Noch mehr Tipps? In Schloss Langenburg im idyllischen Hohenlohe kann man sich nach der Führung durch die Schlossleoparden im Klettergarten austoben – und das ist nicht nur für Kinder reizvoll. In Schloss Neuenbürg wird vom Nordschwarzwald erzählt – in einer suggestiven Inszenierung des Märchens vom »Kalten Herz«. In Bad Mergentheim entdecken Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren die »13 Schlüssel zum Deutschen Orden« – eine spannende Museumsrallye durch 800 Jahre Geschichte. In Bad Wimpfen zeigen Kinder den Kindern die alte Stauferstadt. Ganz klar: Kinder sehen ihre Stadt aus einem anderen Blickwinkel als Erwachsene. Sie interessieren sich für spannende Schleichwege, für alte Keller und Dachböden, aber auch für die hohen Türme und geheimen Gänge. Die Wimpfener Kinderstadtführer, alle extra geschult, führen selbstständig die Besucherkindern durch die Stadt.

Egal, wohin man geht, und gleich, ob das Ziel ein Schloss oder eine Burg, ein Kloster oder ein Park ist: Ganz sicher ist nach einem erlebnisreichen Tag als Prinzessin oder Fee, als Prinz oder Ritter das Kinderglück vollkommen. Eine grandiose Erinnerung fürs Leben!



Burg Guttenberg

Noch nicht genug erlebt den Tag über? In einigen Burgen kann man zünftig übernachten: etwa in der »Mittelalterlichen Heu-Herberge« auf Burg Guttenberg. Zum Programmpaket, das sich auch an Gruppen und Schulklassen wendet, gehören eine Nacht im Heu und am nächsten Tag die Burgenbesichtigung mit Turmbesteigung und »Geisterrutsche«, eine Flugvorführung der Deutschen Greifvogelwarte, eine Waldführung mit dem Revierförster, Ritterspiele und ein Rittermahl.



Lundi le 20. Avril 1896.

PÎNER.

Caviar.

Potage à la Crême d'asperges.

Oeufs de vanneaux.

Beurre frais.

Selle de chevreuil à la Crême.

Petits pois à la française.

Pâté de volaille de Strassbourg
à l'aspic.

Poulets de Hambourg rôtis.

Salade.

Meringues à la Crême.

Welsh rarebit.

DIE QUEEN MAG FÜRST PÜCKLER-BOMBE

Die Treppen, die zum Hohenlohe-Zentralarchiv in Neuenstein führen, sind steil und ausgetreten. Die Tür quietscht leise, der Fußboden knarrt verheißungsvoll. Da liegen sie auf dem Regal, fein säuberlich aufgeschichtet und zur vorsichtigen Begutachtung aus den Tiefen des Familien-Archivs hergeholt: die vergilbten Menükarten derer zu Hohenlohe-Langenburg. Seit Generationen gesammelt laden sie ein zu einer fantasievollen Zeitreise in die Geschichte einer hochherrschaftlichen Familie. Was gab es nicht für Köstlichkeiten, als die hohen Herrschaften damals in prächtigen Gewändern an langen Tafeln schmausten und sich von weißbehandschuhten Lakaien bedienen ließen! Was gab es zur Vermählung Ihrer Königlichen Hoheit, Prinzessin Alexandra von Sachsen-Coburg-Gotha, mit Seiner Durchlaucht, dem Erbprinzen Ernst zu Hohenlohe-Langenburg, am 20. April 1896 nicht alles zu schlemmen: Kaviar, Spargelcremesüppchen, cremig gebratener Rehrücken, Erbsen à la Française, Geflügelpastete auf Aspik nach Straßburger Art, Hähnchen à l’Hambourg, Salat und Schaumgebäck à la Crème...

Mindestens genauso viel Wert wie auf das Essen wurde auch auf die Verzierung und Ausgestaltung der Menükarten gelegt. Viel Gold und Farbe, das war ganz typisch für die damalige Zeit. »Auf den ganz aufwändigen Karten waren auf jeden Fall immer auch die Familienwappen oder entsprechende Initialen aufgebracht«, erzählt Philipp Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, stolzer Eigentümer der Sammlung. Viele der reich verzierten Karten fielen dem verheerenden Brand auf Schloss Langenburg im Jahr 1963 zum Opfer; doch anhand der übrig gebliebenen Dokumente lässt sich immer noch erahnen, wie die Herrschaften feierten und speisten – manchmal auch weniger opulent, eben so, wie es die Zeiten zuließen. So stammt etwa eine der jüngeren Aufzeichnungen aus dem Jahr 1943, als sich Prinz August zu Hohenlohe-Oehringen nebst Gattin zum 80. Geburtstag Seiner Durchlaucht, des Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg, im Schloss einfanden. Eine handschriftliche Notiz legt Zeugnis über jenen Tag ab: »Mittagstisch im Saal, wozu die ganze Fürstliche Gefolgschaft geladen war, 50 Personen. Es gab Eintopf, nachher Apfelkuchen; 1 Stück Damwild war dazu geschossen worden. 1 Fass Siebeneichener mit 50 Litern war aufgelegt.«

Beim Blick in die gut erhaltenen und wertvollen Blätter, die im Zentralarchiv bestens gehütet werden, lässt es sich lebhaft nachvollziehen, wie wenig das Leben der damaligen Bedienten ein Zuckerschlecken war und wie exakt schon damals die Protokollabteilung die Abläufe während einer Festgesellschaft organisierte, damit nichts schiefgehen konnte. »Es wird vom Billardtisch aus serviert, die Essenträger nehmen ihren Weg über die hölzerne Treppe und den Lindenstamm.



Familientreffen: Die Queen auf Schloss Langenburg.

Am 28. Mai versammeln sich alle Vorgenannten im Großen Saal, wo genaue Anweisungen gegeben werden.«

Der protokollarisch wohl hochrangigste Gast auf Schloss Langenburg dürfte die Königin von England, Queen Elizabeth II., gewesen sein. Deren Sohn Prinz Charles ist immerhin der Onkel des Fürsten Philipp – damit ist auch das Schloss Hohenlohe-Langenburg ein potenzielles Ausflugsziel der königlichen Familie. »Durch den Brand war ja fast alles zerstört, und als die Queen im Jahr 1965 zu Besuch kam, waren die Unterbringungsmöglichkeiten im Schloss doch sehr beschränkt«, erzählt Seine Durchlaucht, Fürst Philipp. Doch eines weiß er noch zu berichten – obwohl er selbst damals noch nicht auf der Welt war: Eisbombe nach Fürst Pückler Art, die hätte es damals zum Nachtisch gegeben; und die junge Elizabeth sei selbstverständlich »very amused« gewesen.

Bei derlei wohlklingenden Genüssen wundert es nicht, dass der 40 Jahre alte Fürst und bekennende Slow-Food-Fans schon länger plant, aus all den schönen und alten Menükarten ein formidables »Kochbuch des 18. Jahrhunderts« herzustellen. Immerhin, und das gefällt ihm dabei ganz besonders, hätten auch seine Vorfahren bei der Erstellung der Speisenfolge schon größten Wert auf regionale Produkte gelegt. Fürst Philipp: »Die hohenlohischen Bauern bringen so fantastische Produkte hervor, das muss man einfach fördern und auch den Menschen in anderen Regionen nahebringen.«

RUHE IM KLOSTER

Einmal inmitten klösterlicher Stille so richtig zu sich finden und ungestört von äußerer Einflüssen zur Ruhe kommen: Genau das bietet die Benediktinerabtei Kloster Neresheim am Ostrand der Schwäbischen Alb – aber nur männlichen Gästen.



Insel der Ruhe: Kloster Neresheim bietet Auszeit vom Alltag.

Mächtig erhebt sich das Kloster auf dem Hügel oberhalb der 8000-Seelen-Gemeinde Neresheim. Bei der Fahrt über das kleine Sträßchen fragt man sich insgeheim, wie viele Mönche wohl in diesem riesigen Gebäudeensemble leben mögen. Die Antwort darauf gibt schließlich Pater Gregor: Er wohnt und arbeitet mit zwölf Mitbrüdern in diesem beeindruckenden Kloster. Pater Gregor ist 41 Jahre alt und somit der Jüngste unter seinen Brüdern. Er arbeitet nicht nur als Religionslehrer am örtlichen Gymnasium, sondern betreut auch die jungen Gäste, die für mehrere Tage oder Wochen ins Kloster kommen, um dort Ruhe zu finden und einmal die Stille innerhalb einer klösterlichen Gemeinschaft zu erleben. »Ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen«, so steht es im Matthäus-Evangelium. Unter diesem Leitsatz nehmen die Mönche noch heute kurzzeitig Gäste im Kloster auf – allerdings, und darauf legt Pater Gregor Wert, sei der Begriff »obdachlos« nicht wörtlich zu nehmen; ein fester Wohnsitz seiner Gäste sei schon Bedingung. Und es gibt noch eine Einschränkung: Der Gast muss männlich sein, weil innerhalb des Klausurbereichs nur Männer Zutritt haben. Jeder, der sich für einen Klosteraufenthalt interessiert, stellt sich in der Regel per Brief beim zuständi-

gen Gastpater vor und schildert seine Beweggründe für den »Urlaub im Kloster«. Fünf Mal täglich feiern die Mönche das Stundengebet und die Eucharistiefeier. Zur Teilnahme daran wird allerdings keiner der Gäste verpflichtet – gleichwohl wird ein gewisses Interesse an den klösterlichen Lebensvollzügen vorausgesetzt. »Wenn sich jemand während seines Aufenthaltes so gar nicht in der Kirche blicken lässt, frage ich dann schon einmal nach«, erzählt Pater Gregor. Tatsächlich wird das Angebot gerne angenommen, obwohl bei vielen Gästen nicht unbedingt das Spirituelle im Vordergrund steht. »Zu uns kommen Menschen, die einfach mal ein paar Tage ihre Ruhe haben möchten. Das können gestresste Manager sein, aber auch Studenten, die sich hier auf ihr Examen vorbereiten oder ihre Diplomarbeit schreiben, oder einfach Menschen, die auf der Suche nach einem Lebensentwurf sind«, berichtet der Pater. Als eines freilich möchte sich die Neresheimer Benediktinerabtei auf keinen Fall sehen: »Wir sind nicht einfach nur ein günstiges Hotel, in dem man sich einquartieren kann«, betont er.

Die Ruhe mit sich selbst, der stark nach innen ausgerichtete Tagesablauf – sämtliche Gästezimmer befinden sich

innerhalb des so genannten Klausurbereichs – das kann für manch einen Gast auch belastend sein. »Auch wenn man den Mönchen bei der Arbeit im Garten oder in einem anderen Bereich zur Hand gehen kann, so hat man doch noch genügend Zeit mit sich selbst, und das ist für manche Menschen nicht ganz einfach«, so der Pater. Immerhin kämen auf diese Art und Weise so manche Gedanken hoch, die im Alltag oder in der Hektik des Lebens häufig verdrängt werden. Eine stabile Gemütslage ist daher für einen Aufenthalt im Kloster unerlässlich. »Auch wenn wir unseren Gästen das persönliche Gespräch anbieten: Wir sind keine therapeutische Einrichtung«, betont der Geistliche. Und auch wenn viele der Gäste nach einem Kurzaufenthalt einiges für sich selbst klären könnten, so sei das Kloster doch keine »Zuflucht« in der Art, dass man sich hier »vor dem Leben verstecken« könne. Das Wichtigste für Pater Gregor und seine Mitbrüder jedenfalls ist die Tatsache, dass die Gäste freiwillig kommen und nicht etwa von Angehörigen oder Freunden dazu gedrängt würden. »Geschickte gibt's bei mir nicht, unsere Gäste müssen den Aufenthalt schon selbst wollen.«

Ein Aufenthalt der etwas anderen Art, aber mit direktem Bezug zum Kloster, lässt sich nur wenige Schritte nebenan im »Klosterhospiz« buchen. Das restaurierte Gebäude-Ensemble liegt in direkter Nachbarschaft zur Abteikirche und bietet seinen Gästen einfachen Hotelkomfort; dazu gehört auch ein Restaurant, das Erzeugnisse aus der kloster-eigenen Landwirtschaft, Metzgerei und Bäckerei anbietet. Im Hospiz (lat. »hospitium« = Herberge) können Besucher privat ruhige Tage verbringen oder im Rahmen des »Neresheimer Programms« Schulungen, Seminare, Familienkreise sowie Yoga- und Meditationskurse besuchen. »Wir haben hier eine Mischung aus klösterlicher Ruhe und einfacherem Hotelkomfort«, erzählt Hospizleiterin Silvia Erhardt. Zu ihren Gästen zählen Paare und Familien, aber auch einzelne Gäste, Wanderer oder Jakobspilger. Häufig würde das Hospiz auch als Veranstaltungsort von Unternehmen etwa für Vertriebsschulungen gebucht, erzählt die Leiterin. »Keiner von unseren Gästen muss religiös oder gläubig sein, aber schon allein die enge räumliche Nähe zum Kloster stellt die Verbindung zum Geistlichen dar – und genau das suchen unsere Gäste auch.«



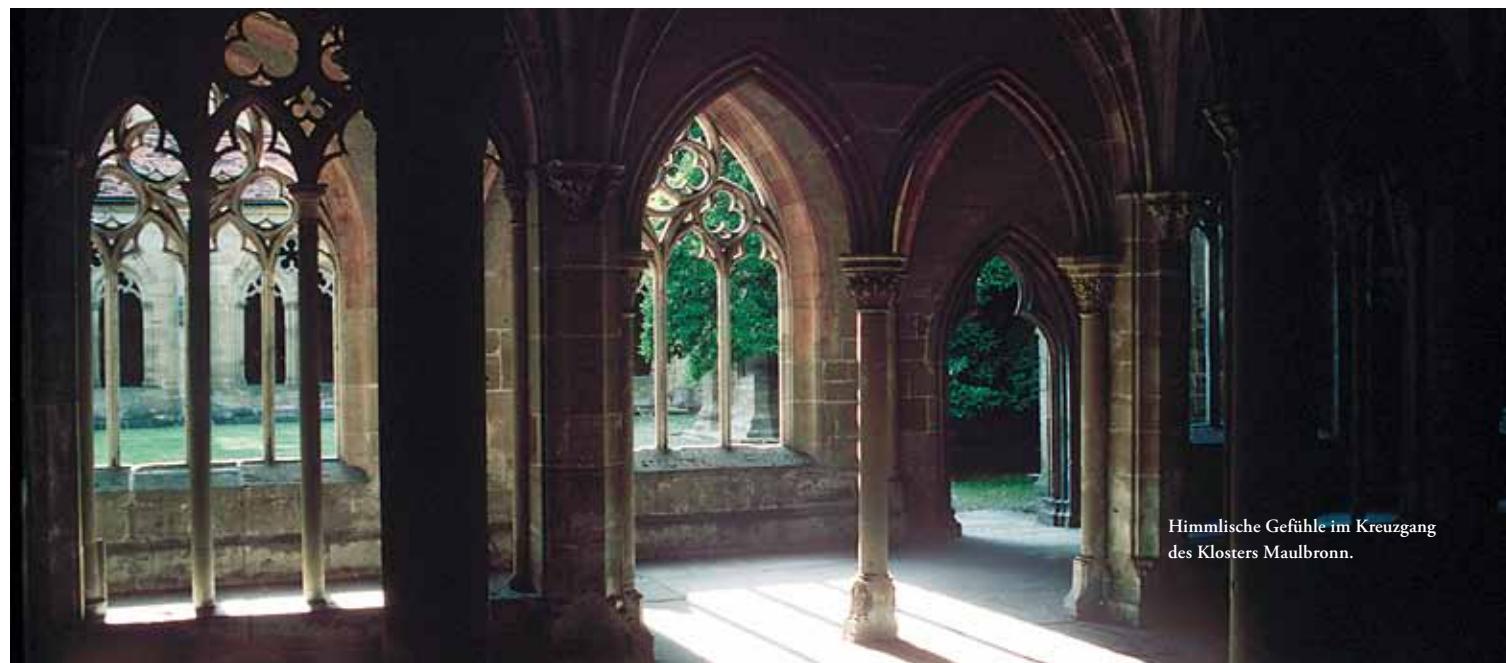
Im »Lieblichen Taubertal« glänzt Kloster Bronnbach mit einem reichhaltigen Kulturprogramm.

Kloster Bronnbach/Taubertal

»Auch dort wird ein Kloster meines Ordens gegründet werden«, hatte der heilige Bernhard von Clairvaux einst vorausgesagt, als er Mitte des 12. Jahrhunderts im Taubertal unterwegs war. Noch zu seinen Lebzeiten ging die Weissagung des berühmten Abtes in Erfüllung, das Kloster wurde dem Zisterzienserorden übergeben. Im Kloster Bronnbach bei Wertheim kann man zwar in einem der 17 Gästezimmer übernachten, allerdings nur in Verbindung mit selbst organisierten Veranstaltungen oder Veranstaltungen des Klosters. Eine Ausnahme bei freier Kapazität ist möglich.

Kloster Maulbronn/Kraichgau

Das imposante Kloster Maulbronn, 1147 gegründet, ist eines der eindrucksvollsten Bauwerke der Zisterzienserkultur im süddeutschen Raum. Als besterhaltene Klosteranlage nördlich der Alpen wurde sie 1993 in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen. Zwar kann man hier keinen Klosterurlaub verbringen, Gäste sind aber dennoch jederzeit herzlich willkommen – nämlich bei den zahlreichen Konzerten und Vorträgen sowie bei den Führungen zu den unterschiedlichsten Themen.



Himmlische Gefühle im Kreuzgang des Klosters Maulbronn.



Stimmungsvolles Ambiente für den »schönsten Tag im Leben«.

HOCH-GEFÜHL

Der schönste Tag im Leben soll für viele Brautpaare an einem prächtigen Ort stattfinden: auf dem Schloss. Ein besonders märchenhaftes Ambiente für eine exklusive, unvergessliche Hochzeit verspricht die Burg Hohenzollern.

Nanami Yoshida und Ryuichi Saito sind aufgeregt. Natürlich. Schließlich wollen die beiden heute heiraten – noch dazu fernab ihrer asiatischen Heimat. Sie trauen sich, was sich auch immer mehr Paare in ganz Deutschland in ihren Träumen ausmahlen und ersehnen: Heiraten auf dem Schloss!

Sich auf Burg Hohenzollern das Ja-Wort zu geben, ist eine besondere und recht exklusive Angelegenheit. Nur zehn bis 15 Hochzeiten finden im Jahr in den Burgkapellen statt. Schließlich möchten sich die Brautpaare nicht fließbandmäßig die Türklinke in die Hand geben. Standesamtliche

Hochzeiten finden sogar nur einmal jährlich statt. Zu diesem feierlichen Anlass kommt der Bürgermeister der nahen Gemeinde Bisingen auf die Burg und erfüllt das Amt des Standesbeamten. »Die einzigartige Atmosphäre der Burg macht die besondere Stimmung aus – romantisch und einmalig für die Brautpaare. Das anbieten zu können, freut mich als Bürgermeister und persönlich ist es einfach schön, diesen Tag mit den Brautpaaren auf der Burg zu verbringen«, meint Joachim Krüger. Übrigens engagieren sich immer mehr Standesbeamte in Baden-Württemberg für das Heiraten auf den Schlössern im Land.



Um sich das »Ja-Wort« zu geben...



...nehmen Paare sehr lange Wege in Kauf.

Manche Paare möchten hier aber auch »nur« kirchlich heiraten. Zu einer gewissen Exklusivität gehört auch, dass die Burg weitgehend autofrei bleibt: Autofahrer benötigen zur Auffahrt eine Ausnahmegenehmigung des Landratsamtes Zollernalbkreis, diese ist auf bis zu vier Fahrzeuge streng limitiert. Dafür darf das prachtvoll geschmückte Brautauto dann im Burghof parken, während die Gäste bequem mit dem Shuttle-Service zur Feier hoch chauffiert werden.

Ryuichi Saito trägt für seine Liebste einen feinen, dunklen Anzug, Nanami wiederum zeigt an dem Festtag klassisch Flagge und kommt in strahlendem Weiß. Japanische Paare wandeln dabei oft auf recht hohen Absätzen, übrigens Frauen wie Männer, weiß Marlene Conzelmann, die auf der Burg Hohenzollern für die Organisation und Verwaltung zuständig ist, zu berichten. »Viele Brautpaare kommen natürlich aus unserem Raum, da für sie die Burg Hohenzollern Kindheitserinnerungen weckt«, ergänzt sie. Hier kommen dann einfach schöne Heimatgefühle auf – wer in der Gegend aufgewachsen ist, saß als Kind bestimmt schon mal auf der Kanone im Burghof und hat ein Foto ins Familienalbum geklebt. Alle Brautleute, egal ob aus heimischen Gefilden oder aus den USA und Japan, sind begeistert von dem spektakulären Panoramablick – eine faszinierende Kulisse für eindrucksvolle Hochzeitsfotos.

Das Ambiente auf der Burg, die im Jahr 1267 als »Castro Zolre« erstmals erwähnt wurde, könnte für diesen »wichtigsten Tag des Lebens« kaum festlicher sein: Die Räume sind durchflutet von goldschimmerndem Licht das sich in den prächtigen Kronleuchtern widerspiegelt. Edle Verzierungen schmücken Wände und Decken, prunkvolles Mobiliar verströmt Würde und einen Hauch von Ewigkeit. Ein Sektempfang rundet die Zeremonie prickelnd ab, auch eine

spannende Burgführung ist für die Besucher der Hochzeit buchbar. Ausführlich und stilvoll gefeiert wird danach im Restaurant »Burgschenke«, das im »Berliner Zimmer« bis zu 120 Hochzeitsgästen ausreichend Platz bietet und raffinierte kulinarische Genüsse verheißt.

Als Symbol ihrer Freude lassen Nanami und Ryuichi unter den staunenden Augen ihrer Gäste später noch weiße Tauben und unzählige bunte Luftballons hoch in die Lüfte über den Zinnen der Burg und hinaus in die weite Welt aufsteigen.



Märchenhaft heiraten

In Baden-Württemberg können Brautpaare auf vielen Schlössern und Burgen heiraten. In allen Landesteilen organisieren die Schlossverwaltungen entsprechend buchbare Pakete, so zum Beispiel im Trausaal »Schlossarkaden« des Ettlinger Schlosses. Hier finden zudem jährlich die »Hochzeitstage« statt, eine Messe »Rund um's Heiraten«. Oder beispielsweise auf Schloss Achberg – unweit von Wangen, wo »Allgäuer Landfrauen« das Hochzeitsmahl auftragen. Auf Schloss Hellenstein über Heidenheim erwartet das Brautpaar und die Gäste im Marstall stilvolles, romantisches Ambiente, dem festlichen Anlass angemessen. Und im Schloss Weitenburg werden die standesamtlichen Trauungen feierlich im »Roten Salon« abgehalten. Auch auf der Mainau am Bodensee können sich Brautpaare auf feierliche Stunden freuen: im herrlichen Schloss der Blumeninsel.



Geist Baldrian treibt auf der Burg Katzenstein sein Unwesen.

Wenn es Nacht wird kommt die Zeit für Grusel- und Gespenstergeschichten.

GEISTERHAFTES ÜBERALL!

In historischen Gemäuern ist auch der Grusel echt.

Schlossgeister? Gehören zum Alltag in alten Mauern, jedenfalls wenn es dämmert und dunkel wird in den Schlössern, Burgen und Klöstern im Schlosserland Baden-Württemberg. Das ist kein Wunder, wenn man sich die vielen Jahrhunderte vorstellt, die so eine Burg schon steht. Oder gar ein Kloster – da sind es fast tausend Jahre! Was da an Geschichten zusammenkommen mag, was sich da angesammelt hat an Leben und an Erlebnissen! Und dann ist es kein Wunder, wenn ein alter hölzerner Dielenboden schwer seufzt, voller Erinnerungen an all die Füße, die ihn getreten haben, elegante Damen und Herren in schwerer Rüstung, vornehme Herrschaften im Tanz und Generationen von Dienstmägden beim Scheuern und Schrubbieren vor und nach dem Fest. Wenn's dunkel wird, wirft das Mondlicht unsichere Reflexe an die Wände, Nischen voller schwarzer Schatten bergen Geheimnisse. Wer steht da hinter der Säule? Wohin mag wohl dieses Treppenhaus führen mit seinen ausgetretenen Stufen? Und war die enge Wendeltreppe, steil nach oben in die Nacht, heute Mittag auch schon da?

Der wundersamen Stimmung in den historischen Gemäuern kann sich niemand entziehen. In der Dämmerung oder gar nachts wird der Eindruck überwältigend. Und auch wenn sich die meisten Grusel- und Gespenstergeschichten eher an Kinder und Jugendliche richten: Da sind Erwachsene oft auch froh, wenn sie eine Hand zum Festhalten haben...

Zum Glück sind nicht alle Schlossgeister wirklich Furchteinflößend: Auf Schloss Sigmaringen etwa lernt man ein eher freundliches Gespenst kennen. Es soll schließlich keiner Alpträume bekommen! Im geschichtsträchtigen Schloss hat man sich bei seinem Geistertermin auf so praktische Dinge spezialisiert wie: Wo lebt eigentlich so ein Gespenst im Schloss? Friert ein Gespenst und was macht es, wenn es am Tag spuken will? Und seit wann gibt es auf Schloss Sigmaringen überhaupt ein Gespenst? Man sieht gleich: Die fünf- bis achtjährigen Gespensterforscher lernen Einiges fürs Leben! Auf Burg Katzenstein gibt es sogar ein Schlossgeistlied: Darin geht es um das Gespenst Baldrian, das im Turm auf Kisten voller Gold und Edelsteinen sitzt – und den kindlichen Gästen ausnahmsweise etwas von seinen Schätzen abgibt.

Gezähmt und in die Dienste der Schlossverwaltung genommen sind die Geister im Deutschordensschloss Bad Mergentheim: Im Museum führen Isidor und Rufus, zwei Schlossgespenster, durch 800 Jahre Geschichte. Auf Burg Guttenberg

lockt als extra Grusel-Bonbon eine »Geisterrutsche«: 15 Meter sausende Fahrt in den Keller, in dem die Kerzen flackern... Ein richtiges Gruselfest bietet Schloss Weikersheim immer Ende Oktober: die »Mystische Nacht«. Vom Kürbislaternenbasteln bis zur gruseligen Dämmertour durchs Schloss und vom »gruftig« Verkleiden bis zur Gespenstergeschichte am unheimlichen Ort wird alles aufgeboten, was (größeren) Kindern wohlige Gänsehaut macht. Wer sich nach Rastatt oder Schwetzingen traut, kann bei der unheimlichen Suche nach einem Mörder mitmachen – und da weiß keiner, ob wirklich alle der Anwesenden ein sicheres Alibi haben...

Ein eindrucksvolles nächtliches Schlosserlebnis bietet das riesige Ludwigsburger Schloss in den dunklen Monaten: einen Rundgang mit Laternen und bei Kerzenlicht – in den Prunkräumen des Herrscherpaars, aber auch in den Gängen hinter den königlichen Kulissen! Und wer's mehr gemütlich mag, kann im UNESCO-Denkmal Maulbronn die ganz besondere Stimmung bei »Kerzenschein und Glühwein« genießen – ein Angebot an die ganze Familie. Heidelberg, die romantischste aller Ruinen, bietet historischen Grusel vom Feinsten: Beim Gang durchs dunkle Gelände trifft man Damen und Herren aus der Geschichte, die alle keine Ruhe finden können und den Besuchern aus ihrem unruhigen und oft blutig grausamen Leben erzählen. Und natürlich ist das (fast) alles verbürgt, keine Geschichtchen! Alles echte Geschichte.

Mehr Infos über gruselige Erlebnisse gibt's im Internet:

Schloss Sigmaringen

→ www.schloss-sigmaringen.de

Burg Katzenstein

→ www.burgkatzenstein.de

Deutschordensmuseum Bad Mergentheim

→ www.deutschordensmuseum.de

Burg Guttenberg

→ www.burg-guttenberg.de

Schloss Ludwigsburg

→ www.schloss-ludwigsburg.de

Schloss Heidelberg

→ www.schloss-heidelberg.de

Schloss Weikersheim

→ www.schloss-weikersheim.de

KAFFEEKLATSCH BEI KÖNIGS

Sinnliche Verlockungen beim Schlossbesuch boomen.

Dicht umdrängt ist die Vitrine voller kleiner Kostbarkeiten: Das Keramikmuseum im Ludwigsburger Schloss lädt zum genauen Hinsehen ein. Überwältigend in der Fülle der Details lohnt die Sammlung den genauen Blick. Die Besuchergruppe in den prachtvollen Räumen des Schlosses lässt sich von der freundlichen Führerin die Geheimnisse des »Weißen Goldes« näher bringen. Und die hat natürlich jede Menge amüsante Stories mit »Hätten Sie das gedacht?« auf Lager. Das ist kein Wunder, ist doch das Porzellan ein Thema, das

eine wahre Wundertüte an Entdeckungen öffnet. Das Material kannte man schon im Mittelalter – aber es kam aus China und Japan und war mehr als geheimnisvoll. Kein Mensch konnte sich erklären, was das für ein Zeug war, so glatt und hart und glänzend und mit nichts vergleichbar, was man in Europa herstellen konnte! Es ist erst 300 Jahre her, dass es gelang, das technische Geheimnis zu knacken und das erste Porzellan hierzulande herzustellen. Eine echte technische Revolution! Und dann passierte das Erstaunliche:



Etwa zur gleichen Zeit taucht der Kaffee auf den europäischen Märkten auf, dazu der Tee und die Schokolade, jedes der drei Getränke aus einem anderen Teil der Erdkugel. Ein Boom sondergleichen begann! Aus dem feinen Porzellan entstand das Geschirr, das alle haben wollten – für die Getränke, die alle trinken wollten.

Gebannt hören die Leute in der Gruppe zu, die Führerin mischt geschickt Geschichte und Geschichtchen. Die bunt gemischte Gruppe ist inzwischen vor den eleganten Kannen und Tassen aus der Manufaktur des württembergischen Herzogs Carl Eugen gelandet. Die Führerin hat ihre Zuhörer und Zuhörerinnen längst in den Bann gezogen, das kulturgechichtliche Abenteuer unserer Alltagstränke ist auch spannend genug. Alle bestaunen die Feinheit und die Harmonie der kleinen Kostbarkeiten – und freuen sich auf den Genuss, der gleich kommt:

»Kaffeeklatsch bei Königs« hat die Gruppe gebucht, ein Programm der Ludwigsburger Schlossverwaltung, das die beiden Exoten zusammenbringt: das weiße Gold und den schwarzen Trank.

Jetzt steht die Praxis auf dem Programm, hört man: Auf die Gruppe wartet eine Kaffeetafel. Mit Kaffee oder Tee aus den filigranen Tassen. In der Manufaktur wurden sie nach den alten Formen neu angefertigt, die gleichen Muster, wie man sie gerade im Museum durch die sicheren Glasscheiben bestaunen konnte. Vorsichtig greifen alle nach dem zierlichen Geschirr. Aber die Angst, die feinen Stücke fallen zu lassen, legt sich schnell, wenn der duftende Kaffee seine Wirkung tut. Nebenbei erzählt die Führerin weitere Geschichten, wie sich der Kaffee in unseren Gegenden ausbreitete, vom ersten Kaffeehaus in Ludwigsburg und von der Entdeckung, dass Zucker das bittere schwarze Zeug zur Köstlichkeit machte. Und davon, dass man lange Zeit den heißen Kaffee in die Unterschale goss, um ihn schneller abkühlen zu lassen! Ungläubiges Kopfschütteln bei der Kaffeerunde. Auf den feinen Tellern präsentieren sich appetitlich Kuchenstücke, gebacken nach historischen Rezepten. »Am Anfang mussten wir eine Weile experimentieren. Die historischen Kuchenrezepte aus dem 18. und frühen 19. Jahrhundert sind so üppig, dass unser moderner Geschmack davor eher zurück-schreckt. Der Bäcker hat gelernt und die Rezepturen heutiger und leichter gemacht, aber der Geschmack ist noch der gleiche«, sagt eine Mitarbeiterin der Schlossverwaltung.



Krönender Abschluss einer Sonderführung.



Im Ludwigsburger Schloss: Kaffeetafel in hochherrschaftlichem Ambiente.

»Kaffeeklatsch bei Königs« ist der Titel des erfolgreichen Ludwigsburger Programms. Die Kombination von Geschichte verstehen und lukullischem Genießen – die ist das Geheimnis des Erfolgs. So groß ist die Resonanz, dass es sogar Mehrfachbesucher gibt! »Eine wahrlich königliche Lust – alle Vorstellungen übertroffen!«, schreibt eine Besucherin per E-Mail nach der Veranstaltung ins Gästebuch. »Wir haben mit dieser Verbindung von Geschichte und Genuss etwas getroffen, was vielen Besuchern großen Spaß macht«, sagt Ulrich Krüger, der Leiter der Schlossverwaltung von Ludwigsburg. Und die Gruppe bestätigt seine Aussage: Nach Kaffee und historischem Kuchen schreiten sie, ganz euphorisch und beschwingt, die weiten Schlosstreppen hinab. »Da gehe ich mit meiner Freundin öfters hin«, sagt eine der Besucherinnen. Herzlich willkommen an der Ludwigsburger Kaffeetafel!



Beliebt bei Gästen aus aller Welt – Flanieren um's Schloss Heidelberg.

ROMANTIK WELTWEIT

Schloss Heidelberg – die erste Adresse in Deutschland.

»Was bringt euch Amerikaner eigentlich dazu, das Heidelberger Schloss zu besuchen?« Das frage ich meinen amerikanischen Bekannten, der lange schon in Deutschland lebt. Was ist das, was die Menschen aus Landstrichen, die selber Schönheit in reichem Maß besitzen, an den Neckar zieht? Egal ob aus dem sonnigen Kalifornien oder dem regnerischen Oregon? Er muss nicht mal nachdenken über die Antwort: »Schloss Heidelberg ist die berühmteste Schlossruine der Welt« – das ist seine klare und lapidare Erklärung des Phänomens Heidelberg.

Meine Frage an den amerikanischen Freund war entstanden aus dem Rätsel, dem Staunen über dieses Phänomen: Die Heidelberger Ruine ist seit Jahrhunderten ein Touristenziel mit Fünf-Sterne-Wertung in allen Reiseführern – mindestens seit dem 18. Jahrhundert. Der klassische Beleg dafür aus vergangenen Zeiten, das sind die Gemälde und Zeichnungen eines William Turner, der das Heidelberger Schloss und die Neckarabhänge in romantischem Dunst träumen ließ – eine Ikone der Heidelberg-Verehrung. Aber es geht auch viel

zupackender: Elvis Presley, einige Monate als GI in Deutschland stationiert, verewigte die Schlossruine in einem gefühlvollen Song.

Ganz kühl reisetechnisch kalkuliert, ist Heidelberg eine notwendige Etappe bei den eng geplanten »Europe-in-7-Days«-Passagen. Und die entstehen ja nicht, weil die Besucher aus der Neuen Welt so hastige Menschen sind, sondern weil die Urlaubstage für die amerikanischen – und auch asiatischen – Berufstätigen ein außerordentlich knappes Gut sind. Da muss man gut auswählen, um einen repräsentativen Eindruck des alten Europa mitzunehmen und möglichst die wichtigsten Punkte anzufahren. Paris und Rom stehen da meistens auf dem Plan – und in Deutschland sind es vor allem Neuschwanstein und Heidelberg. Sehnsuchtsorte und Namen, deren Klang für Geschichten, Träume, Fantasien steht.

Und so kommt es, dass aus den engen Gassen der Heidelberger Altstadt Heerscharen von Menschen aller Hautfar-

ben und Kulturen den Schlossberg hochstreben, jeden Tag aufs Neue und übers ganze Jahr! Der Anblick der geborstenen Mauern gibt die Garantie für die Altehrwürdigkeit des Schlosses. Und dass die Kurfürsten ihre Residenz auch noch in einer Eins-A-Panoramalage errichten ließen, das macht den touristischen Genuss des geschichtsträchtigen Monuments leicht. Die staunenden Gesichter kommen aus aller Welt – aber unabhängig von der kulturellen Herkunft fällt es keinem schwer, die perfekte Fotosituation zu erkennen. Etwa den Schlosshof mit seinen Sandsteinfassaden als Hintergrund. Oder auf der einzigartigen Estrade, der Schlossterrasse das Panorama von Altstadt und Neckartal. Da präsentiert sich Schloss Heidelberg als das, was es ist: das vollkommene Bild einer jahrhundertealten Tradition und Geschichte.

Wie fremd mag das wohl sein, wenn man vielleicht aus dem farbenprächtigen Indien oder aus den jahrtausendealten Kulturen Japans, Chinas oder Koreas kommt? Den Besuchern aus Ostasien wird es ähnlich ergehen wie unser einem, wenn wir durch die Parks und Tempel im ehrwürdigen Kyoto schlendern oder ins von Menschen brodelnde Beijing eintauchen. Ähnlich fremd und schön wird für sie der Eindruck der vom Efeu überwachsenen Residenz der Kurfürsten sein.

Einfacher und leichter lässt sich erklären, was ein Besucher aus Texas oder Florida hier findet: Romantik mit historischem Tiefgang. Jeder Pflasterstein in Heidelberg ist wahrscheinlich älter als das ehrwürdigste Bauwerk in Miami oder Austin. Deutschlands älteste Universitätsstadt, die winkelige Altstadt mit ihren gepflegten kleinen Gassen und den vielen Läden und Wirtschaften – das ist so sehr »Good old Germany« in absoluter Perfektion, dass man sich das Glück der Gäste aus der Neuen Welt ganz leicht vorstellen kann.

Die Staatlichen Schlösser und Gärten, die dieses Flaggschiff der deutschen Kulturdenkmäler und touristischen Ziele heute betreuen, sind auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Besucherinnen und Besucher eingerichtet. Eine knappe



Mit dem Kostümführer durch das Heidelberger Schloss.

Million Menschen sind es in jedem Jahr, die durch die alten Durchgänge und Tore in den Schlosshof strömen. Rund die Hälfte davon kommt aus aller Herren Länder. Für sie stehen 150 geschulte und zertifizierte Mitarbeiter bereit, die auf 20 Sprachen führen. »Finnisch, russisch, chinesisch, rätoromanisch, rumänisch, polnisch – und als 21. Sprache kurpfälzerisch«, zählen die Damen vom Service-Center im Schloss das breite Angebot lachend auf. Sie kennen die Besucher und ihre landestypischen Gepflogenheiten und Bedürfnisse. Ein Guide muss zur Gruppe passen, damit die spannenden Inhalte spielerisch und leicht ankommen. Und wer im Schloss führt, muss wissen, was die jeweiligen Gäste besonders interessiert. Und das kann ganz schön anspruchsvoll sein! »Manche unserer japanischen Führer können sogar viele Gedichte in Übersetzungen auswendig – bei Gruppen aus Japan kommt es immer wieder vor, dass sie die Literatur der deutschen Romantiker gut kennen!« – Wer so viele Führungen jeden Tag vermittelt, geht professionell mit den Bedürfnissen der Gäste um. Und ganz ohne Unterschiede zwischen Kontinenten und Kulturen: Begeistert reagieren die Besucherinnen und Besucher, wenn der Guide als historischer Nachtwächter auftritt oder die Führerin im Kostüm einer Dame vom Hof des Kurfürsten von der Geschichte des Schlosses erzählt. »Das ist für alle Besucher ein besonderes Erlebnis«, weiß man im Serviceteam des Heidelberger Schlosses: »Dann kann sich vollends keiner mehr dem Zauber des Schlosses entziehen.«



Auf dem Weg zum »Großen Fass« im Schlosskeller.

Erlebnisse im Schloss

Die »berühmteste Schlossruine der Welt« bietet ein reichhaltiges Führungsprogramm – nicht nur in allen mehr oder weniger exotischen Sprachen der Gäste aus der ganzen Welt. Auch für die einheimischen Besucher ist genug geboten: dafür stehen insbesondere die »Sonderführungen«, die vielfältigen und oft ganz ungewöhnlichen Rundgänge, bei denen man zum Teil mit dem Nachtwächter, mit einer Hofdame oder mit anderen Herrschaften in historischen Rollen durchs Heidelberger Schloss geht.

SOUVENIRS, SOUVENIRS

Mitbringsel werden feil geboten seit es Touristen gibt. Das Geschäft mit den Andenken hat Tradition und neben Bierkrügen mit Schlossmotiv und Abzeichen für den Wanderstab haben sich im Land eine Reihe Souvenirs mit Kultcharakter etabliert.



Auf der Mainau sagt man's durch die Blume: Das Maskottchen der Bodensee-Blumeninsel hört auf den Namen »Blumi« und ist ein niedliches Plüschtier. Beliebt und heiß begehrte, als Schlüsselanhänger oder gar als Rasensprenger, avancierte »Blumi« in kurzer Zeit auf Platz 1 der Inselsouvenirs.

In Rastatt gib's die Quietscheente »Bärbel« mit dem Schwarzwaldhut. Und ihre Entenschwestern und -brüder tauchen als Ritter, Könige oder Prinzessinnen auf. Das skurrile Geflügel ist der Renner. Ute Rist-Herrmann von der Schlossverwaltung und verantwortlich für die Souvenirs erklärt's mit Psychologie: »Schon als Kleinkind begleitete uns die obligatorische Schwimmennte bei unseren ersten Badeversuchen und diese Erinnerung löst bei den Erwachsenen ein vertrautes Gefühl aus.«

Weniger mit »Unterbewusstem«, dafür – im wahrsten Sinne des Wortes – mit mehr »Geschmack« wartet man in Sigmaringen auf. Im Schloss über der Stadt duftet es nach feinen Pralinen und Lebkuchen der Marke »Prinz von Hohenzollern«. Nach historischen Rezepturen der ehemaligen Hofkonditorei gibt's hier Leckerei mit Tradition zu kaufen. »Schon immer reicht das Fürstenhaus Hohenzollern zu festlichen Empfängen und Feierlichkeiten seinen Gästen erlesenes Gebäck und Pralinen aus Sigmaringen«, erklärt Dr. Ingo Bartha vom Schloss-Management. Und weist auch gleich auf die Themenführungen hin, bei denen sich die Besucher in der alten Schlossküche unter fachkundiger Anleitung an der Herstellung von Pralinen versuchen. Souvenirs zum Selbermachen – auch das sicherlich eine bleibende Erinnerung.



Eine der schönsten Energiequellen ist Freude. Zum Beispiel an der Kultur.

Deutschland ist eines der attraktivsten Länder. Auch kulturell. Und damit das so bleibt, fördert die EnBW Kunst und Kultur mit all ihrer Energie.

www.enbw.com

— **EnBW**

Energie
braucht Impulse

BADEN-WÜRTTEMBERG – SCHLÖSSER, BURGEN, GÄRten UND KLÖSTER IM PORTRÄT



Innenhof Schloss Heidelberg.

ZWISCHEN RHEIN UND NECKAR

| | |
|--------------------------|-------|
| Barockschloss Mannheim | S. 34 |
| Schloss u. Schlossgarten | S. 35 |
| Schwetzingen | |
| Schloss Heidelberg | S. 36 |
| Schloss Zwingenberg | S. 37 |
| Kaiserpfalz Bad Wimpfen | S. 37 |
| Burg Guttenberg | S. 37 |
| Schloss Bruchsal | S. 38 |
| Schloss Ettlingen | S. 39 |

VON DER TAUBER INS HOHENLOHER LAND

| | |
|------------------------|-------|
| Schloss Weikersheim | S. 42 |
| Deutschordensmuseum | S. 43 |
| Bad Mergentheim | |
| Museum »Schlösschen im | S. 43 |
| Hofgarten« Wertheim | |
| Kloster Bronnbach | S. 43 |
| Schloss Langenburg | S. 44 |
| Die Burgenstraße e.V. | S. 44 |

IM HERZEN DES LANDES – STUTTGART UND REGION

| | |
|---|-------|
| Wilhelma, Zoologisch- Botanischer Garten | S. 48 |
| Stuttgart | |
| Schloss Ludwigsburg | S. 49 |
| Blühendes Barock | S. 50 |
| Ludwigsburg | |
| Schloss Neuenbürg | S. 50 |
| Kloster Maulbronn | S. 51 |

UNTERWEGS AUF DER ALB UND DARÜBER HINAUS

| | |
|---------------------|-------|
| Burg Hohenzollern | S. 54 |
| Kloster u. Schloss | S. 55 |
| Bebenhausen | |
| Schloss Glatt | S. 56 |
| Schloss Weitenburg | S. 56 |
| Schloss Fachsenfeld | S. 56 |
| Schloss Baldern | S. 57 |
| Abtei Neresheim | S. 57 |
| Schloss Hellenstein | S. 58 |
| Burg Katzenstein | S. 58 |



VOM BODENSEE NACH OBERSCHWABEN

| | |
|-----------------------------|-------|
| Insel Mainau | S. 62 |
| Schloss Salem | S. 63 |
| Festungsruine Hohentwiel | S. 64 |
| Schloss Heiligenberg | S. 65 |
| Fürstlich Fürstenbergisches | S. 65 |
| Schloss Donaueschingen | |
| Schloss Sigmaringen | S. 66 |
| Schloss Großlaupheim | S. 66 |
| Schloss Meßkirch | S. 67 |
| Schloss Kißlegg | S. 67 |
| Schloss Achberg | S. 67 |



SCHLOSSERLEBNISTAG

»Baden-Württemberg verzaubert«

SONNTAG 19. JUNI 2011

Überraschend, erlebnisreich, verzaubernd.
Die Schlösser, Gärten, Burgen und Klöster
Baden-Württembergs laden Sie ein
zum gemeinsamen Aktionstag für die
ganze Familie.

Landesweit in über
100 Schlössern, Burgen,
Gärten und Klöstern.

Tauchen Sie ein in die Geschichte der Könige, Ritter und Mönche. Erleben Sie die historischen Orte des Landes einmal anders und hautnah.

Auf dem Programm stehen

- ◆ unterhaltsame Kostümführungen, stilechte Rittermahlzeiten, Bogenschießen, Schatzsuche
- ◆ spannende Mitmach-Aktionen für Kinder und Erwachsene
- ◆ Sonder- und Themenführungen mit Blick hinter die Kulissen
- ◆ regionale Spezialitäten und vieles mehr

Erleben Sie mit der ganzen Familie einen unvergesslichen Tag und lassen Sie sich verzaubern! Besuchen Sie uns!

ZWISCHEN RHEIN UND NECKAR



An Rhein und Neckar begegnen sich die Gegensätze – verträumt liegen Schlösser und Burgen auf den Hügeln der Flussufer oder inmitten der modernen pulsierenden Städte. Doch gleich wo sie sich befinden – die historischen Gebäude sind Zentren des aktiven kulturellen Lebens – für Einheimische genauso wie für die Besucher.



Schlösser & Gärten

Barockschloss Mannheim Seite 34
Bismarckstraße
68161 Mannheim

Schloss und Schlossgarten Schwetzingen Seite 35
Schwetzingen
68723 Schwetzingen

Schloss Heidelberg Seite 36
Schlosshof 1
69117 Heidelberg

Schloss Zwingenberg Seite 37
Schlossstraße 1
69439 Zwingenberg a.N.

Kaiserpfalz Bad Wimpfen Seite 37
Carl-Ulrich-Str. 1
74206 Bad Wimpfen

Schloss Bruchsal Seite 38
Schlossraum 4
76646 Bruchsal

Schloss Ettlingen Seite 39
Schlossplatz 3
76275 Ettlingen

Burgen

Burg Guttenberg Seite 37
74855 Haßmersheim/Neckarmühlbach



BAROCKSCHLOSS MANNHEIM – DAS HISTORISCHE HERZ DER KURPFALZ



Eine absolute Wiederentdeckung: Über viele Jahrzehnte hat man das Mannheimer Schloss kaum wahrgenommen. Dabei sind seine Dimensionen monumental, allein die Fassade zur Stadt hin ist fast einen halben Kilometer lang! Wie sehr das Barockschatz bis heute auch die moderne Stadt noch prägt, das merkte man, als vor wenigen Jahren die Beletage, die Prunkräume, vorsichtig wieder hergestellt wurden. Seither schlägt das historische

Herz der Stadt wieder! Und die Mannheimer lieben ihr Schloss. Nicht nur, wenn im riesigen Ehrenhof die ganz großen Open-Air-Konzerte stattfinden. Immer wieder kann man erleben, wie die Stadt hier ihre Geschichte aufsucht: die Zeit, als Mannheim »Musenhof« war, eine Residenz, deren Hofkapelle und Musikkultur europaweit bekannt war und Mozart beeindruckte und beeinflusste. Die wiederhergestellten Prunkräume der

Beletage mit über 800 Originalen, darunter 21 großformatige Tapisserien, wertvolle Möbel, Gemälde, Porzellane und Silberobjekte geben einen anschaulichen Eindruck von der einstigen fürstlichen Pracht. Elegant: die klassizistischen Einrichtungen des Schlosses aus der Zeit Napoleons, als hier Großherzogin Stéphanie lebte, Adoptivtochter des französischen Kaisers.

HIGHLIGHTS

- Immer wieder finden im Schloss Themenwochen statt, die sich an den großen historischen Jubiläen orientieren. Etwa am 350. Geburtstag des Schlossgründers Carl Philipp. Oder an der kurfürstlichen Doppelhochzeit von Elisabeth Auguste und Carl Theodor. Eine Geschichte, die man unbedingt kennen lernen sollte: die der Stéphanie. Die Pariserin und Adoptivtochter Napoleons wurde von ihm verheiratet. Ein politischer Schachzug, mit 16 Jahren war sie plötzlich die Braut des badischen Kronprinzen! In Mannheim hört man, wie aus dem todunglücklichen Mädchen eine beliebte Großherzogin wurde.

TIPP

- Auf »Mannemerisch« durchs Schloss! Bei besonderen Führungen erlebt man die kurpfälzische Barockresidenz aus der Sicht des Personals. Und das spricht, wie ihm der Schnabel gewachsen ist: Mannheimer Dialekt.

Schlossverwaltung Mannheim Schlosskasse
Bismarckstraße, 68161 Mannheim
Telefon 0621 2922891
Service-Center Telefon 06221 6557-18
Service-Center Telefax 06221 6557-17
info@schloss-mannheim.de
→ www.schloss-mannheim.de



SCHLOSS UND GARTEN SCHWETZINGEN – PARADIESISCHE SOMMERFRISCHE DER KURFÜRSTEN



Hier in Schwetzingen zelebrierte man kurfürstliche Sommerfrische: Carl Philipp und sein Nachfolger Carl Theodor zogen sich mit ihrem Hofstaat während der schönen Jahreszeit in ihr Lustschloss zurück. Das taten sie mit Stil, Geschmack und Kunstinteresse – und so entstand einer der schönsten Gärten überhaupt. Ein ganzer Kosmos von Ideen und Kunstwerken, ein verzaubertes Paradies in allen Jahreszeiten. Nur hier findet man die Kombination von mehreren Epochen

und Welten in einem einzigen Garten! Der Lustgarten bei den Zirkelhäusern ist, dem französischen Vorbild folgend, nach klaren geometrischen Mustern gestaltet, in vollkommener Symmetrie und Regelmäßigkeit. Schon am Ende des 18. Jahrhunderts entstand dazu die kunstvolle Natürlichkeit eines englischen Landschaftsgartens. Überraschend und bezaubernd ist der Reichtum dieser Gartenwelt an Figuren und ungewöhnlichen Bauten, an Kanälen, Seen und Wasserspielen. Die goldene Zeit der Kurfürsten erlebt man auch im Schloss. Liebevoll ausgestattet zeigt es einen großen Reichtum an privaten Details. Ungewöhnlich ist die Galerie der Hofdamen, Porträts von Frauen der persönlichen Umgebung der Kurfürstin. Und dass vor 300 Jahren hier ein berühmter Musenhof feierte – das hat sich bis heute gehalten. Die Schwetzinger Festspiele mit ihren weithin beachteten Aufführungen im berühmten Rokoko-Theater sind nur ein Erbe dieser Tradition.

HIGHLIGHTS

- Der Zauber der Nacht im Schlossgarten: Wer einmal das Schwetzinger »Lichterfest« erlebt hat, wird immer wieder kommen. Diese Julinacht voller Genuss, Musik und effektvoller Lichter ist ein grandioses Erlebnis. Ebenfalls eindrucksvoll: Konzerte in den historischen Sälen oder gar im Schlosstheater. Die Schwetzinger Festspiele finden jährlich im Mai und Juni statt, im Herbst lädt das Mozartfest zu seinen Konzerten ein.

TIPP

- Einen ungewöhnlichen Blick auf Alltag und Privatleben früherer Jahrhunderte bietet die Ausstellung »Reinlichkeit bei Hofe« (21. Oktober 2011 – 19. Februar 2012).

**Schloss und Schlossgarten
Schwetzingen
68723 Schwetzingen**
Telefon 06202 128828 (Schlosskasse)
info@schloss-schwertzingen.de
info@service-center-schloss-heidelberg.com
→ www.schloss-schwertzingen.de





SCHLOSS HEIDELBERG – ROMANTISCHER WELTHIT



Schloss Heidelberg – das steht für romantisches Deutschland, von Tokio bis Texas. Auch die deutschen Besucher und die Einheimischen sind von diesem einmaligen Ensemble beeindruckt und lassen sich immer wieder verzaubern. Die efeubewachsenen Mauern der berühmtesten Schlossruine der Welt hoch über dem Neckartal entfalten ihren romantischen Reiz. Seit Jahrhunderten und wahrscheinlich auch bei künftigen Generationen. Einst war das Schloss die Residenz der

Kurfürsten der Pfalz. Die schufen sich hier ein Machtzentrum, das in seinem Glanz mit dem Kaiserhof in Prag und Wien konkurrierte. In den Kriegen des 17. und 18. Jahrhunderts wurde das Schloss zur Ruine – und nie mehr aufgebaut. Und damit begann die zweite Karriere: die des Sehnsuchtsorts für Romantiker, gleichgültig ob Poeten oder einfach nur Verliebte. Längst bietet das Schloss viel mehr als historische Mauern. Über den

Sommer etwa kann man bei den Schlossfestspielen erleben, wie gut sich die geschichtsträchtigen Mauern als Kulisse für Oper und Schauspiel machen. Der Klassiker fürs internationale Publikum ist der »Student Prince« – ein Spaß mit viel Schwung und Herz. Im großen Königssaal finden das ganze Jahr attraktive Veranstaltungen statt. Und natürlich Schlossbesichtigungen: die gibt es für jede Geschmacksrichtung und jede denkbare Sprache der Erde – einschließlich Kurpfälzisch!

HIGHLIGHTS

- Nicht verpassen: das Deutsche Apothekermuseum im Heidelberger Schloss. Und ein Schlossbesuch ohne Großes Fass ist keiner! Bei Festen und Events belebt sich der Schlosshof mit historischen Gestalten: jedes Mal ein Erlebnis von Geschichte, das seinesgleichen sucht. Ob Lange Nacht der Museen (meist im April), Renaissancefest (3. September-Wochenende), Kinderfest »Wunderbare Märchenwelt« oder Schlossweihnacht (2. Advent). Der Blick in den Veranstaltungskalender lohnt sich!

TIPP

- Im Herbst wird Heidelberg zum »Magic Castle«: Der international renommierte Illusionist und Magier TOPAS verzaubert sein Publikum von Oktober bis Dezember.

Schloss Heidelberg
Schlosshof 1, 69117 Heidelberg
Service-Center
Telefon 06221 5384-31
und 06221 6557-16
info@service-center-schloss-heidelberg.com
→ www.schloss-heidelberg.de



SCHLOSS ZWINGENBERG – ROMANTIK ÜBER'M NECKARTAL

Hoch über dem romantischen Neckartal erhebt sich Schloss Zwingenberg. Die Anfänge der Burgenanlage reichen zurück bis in die Stauferzeit. Heute bietet das historische Ambiente von Schloss und Schlosskapelle die ideale Kulisse für besondere Feste und Feiern: für Hochzeiten, Taufen oder Konzerte. Führungen zu verschiedenen Themen für Kinder und Erwachsene können nach vorheriger Anmeldung gebucht werden.



DIE KAISERPFALZ IN BAD WIMPFEN

Von Kelten, Römern und Staufern erzählt die Geschichte in Wimpfen. Sie hinterließen Einzigartiges: die größte Kaiserpfalz nördlich der Alpen mit markanten Türmen, dem Steinhaus, dem Hohenstaufentor, der Pfalzkapelle und den Arkaden des Palas. Damen im historischen Gewand und Nachtwächter führen durch die Stadt und auf dem Blauen Turm wacht die Türmerin. Das ist Wimpfen: Vergangenheit fühlen – Gegenwart genießen.



BURG GUTTENBERG – DEUTSCHE GREIFENWARTE

Die bekannte Stauferburg ist eine der wenigen nie zerstörten und komplett erhaltenen Burgenanlagen des 12. Jahrhunderts. Kein Wunder, dass sie ein beliebtes Ausflugsziel für Familien und Gruppen ist! Seit 1449 ist die Burg im Besitz der Freiherrn von Gemmingen, die sie in der 17. Generation bewohnen. Führungen mit den Burgherren persönlich sind auf Wunsch möglich. Preisgekrönt ist die Ausstellung »Leben auf der

Ritterburg«; sie erzählt die Geschichte der Burg und ihrer Bewohner auf kindgerechte Art. Mit spektakulären Flugvorführungen ist die Deutsche Greifenwarte auf der Burg eine besondere Attraktion, einzigartig durch die große Zahl von Adlern und Geiern. Natur aus erster Hand: Der Revierförster führt im Schlosswald. »Ritter Uwe« hat sich in der Burgschenke mit historischen Rittermahlen und Burghochzeiten einen Namen gemacht. Im mittelalterlichen Heuhotel bietet er Übernachtungen in Kemenaten und Heulager an.

HIGHLIGHTS

- Im August laden die Schlossfestspiele zum Besuch im großen Schlosshof ein. Im September findet der Garten- und Pflanzenmarkt auf Schloss Zwingenberg statt, ein spätsommerliches Fest für alle Sinne.

Schloss Zwingenberg

Schlossstr. 1, 69439 Zwingenberg a.N.

Telefon 06263 411010

Telefax 06263 4110114

sekretariat@schloss-zwingenberg.de

→ www.schloss-zwingenberg.de



HIGHLIGHTS

- Öffentliche und individuell buchbare Stadtführungen, Gruppenausflüge und erlebnisreiche Kinderprogramme sowie historische Museen, Feste und Märkte mit tausendjähriger Tradition.

Tourist-Information

Bad Wimpfen & Gundelsheim

Carl-Ulrich-Str. 1, 74206 Bad Wimpfen

Telefon 07063 9720-0

Telefax 07063 9720-20

info@badwimpfen.org

→ www.badwimpfen.de



HIGHLIGHTS

- Jedes Jahr am 30. April Walpurgisnacht
- Jedes Jahr an Pfingstsonntag und -montag großes mittelalterliches Burgfest
- Jeden letzten Samstag im Oktober Hexenspektakel
- Mittelalterliches Silvesterspektakulum

TIPP

- Flugvorführungen der Deutschen Greifenwarte: April bis Oktober täglich 11 und 15 Uhr. Im März und November 15 Uhr.
- Museumsführungen durch die Besitzerfamilie, Waldführungen durch den Revierförster.

Für Anmeldungen und Informationen zu unseren Terminen nutzen Sie bitte untenstehende Adresse.

Burg Guttenberg

74855 Haßmersheim/Neckarmühlbach

Telefon 06266 388

Telefax 06266 928860

info@burg-guttenberg.de

→ www.burg-guttenberg.de





SCHLOSS BRUCHSAL – DIE RESIDENZ DER FÜRSTBISCHÖFE



Ein heiteres und beschwingtes Schloss: So präsentiert sich die Residenz der Fürstbischöfe von Speyer. Wie zu einem barocken Fest begrüßt der Ehrenhof des Schlosses seine Besucher. Die Bauten sind reich und farbig bemalt, vergoldeter Stuck und goldene Drachen als Wasserspeier blitzen im Licht. 1720 legte ein besonders kunstinteressierter und spendabler Fürstbischof den Grundstein für diese Residenz: Damian Hugo von Schönborn. Ab 1728 war hier Balthasar Neumann,

einer der größten Architekten des 18. Jahrhunderts, am Werk. Er errichtete das Treppenhaus und die Hauptsäle. Sie sind Juwelen barocker Baukunst. Schönborns Nachfolger Franz Christoph von Hutten ließ den Fürsten- und den Marmorsaal im Stil des Rokoko vollenden, mit allen überschäumenden Details eine triumphale Verherrlichung der Fürstbischöfe. Ein wahres Wunder ist es, wie im Wiederaufbau nach der Kriegszerstörung 1945 Gebäude und kostbare Festsäle in minutiösen Rekonstruktionen neu erstanden sind. Nicht verpassen: den verträumten Schlossgarten mit Brunnen, Bosketten und Alleen. Von der Gartenseite und über den Spiegel der Wasserbecken ist der Blick aufs Schloss besonders schön: barocke Lebenslust und fürstliche Feierlaune mitten in Bruchsal.

HIGHLIGHTS

- Mit Damen und Herren des 18. Jahrhunderts durch das Schloss: Bruchsal bietet eine Vielzahl attraktiver Führungen an. Ein breites Angebot für Kinder verschiedener Altersgruppen ergänzt das Programm – inklusive Basteln und Verkleiden. Und auch der Schlossgarten wird alljährlich zur Bühne: Mit dem Poetischen Lichterzauber im Sommer und dem Weihnachtsmarkt können die Besucher den Reiz des Parks in unterschiedlichem Gewand erleben.

TIPP

- Sehenswert und die perfekte Ergänzung zur Besichtigung der Prunksäle: das Museum für mechanische Musikinstrumente in den Räumen des Schlosses. Eine einzigartige Sammlung von Drehorgeln und Musikautomaten, zum Teil absolute Raritäten – etwa die Orgel des Luxusliners »Titanic«!

Schloss Bruchsal
Schlossraum 4, 76646 Bruchsal
Schlosskasse
Telefon 07251 742661
Telefax 07251 742664
info@schloss-bruchsal.de
→ www.schloss-bruchsal.de





SCHLOSS ETTLINGEN – BAROCKES ZENTRUM FÜR KUNST UND KULTUR



Schloss Ettlingen ist heute der lebendige kulturelle und gesellschaftliche Mittelpunkt der Stadt. Die Stadt Ettlingen, Eigentümerin des Schlosses, zeigt hier Kultur mit Profil: Von Juni bis August locken die Schlossfestspiele Ettlingen mit Musical, Schauspiel und Kindertheater tausende Besucher in den Schlosshof. Das Museum Ettlingen zeigt regionale Geschichte von der Archäologischen Abteilung bis zur Sammlung mechanischer Musikinstrumente sowie die

beeindruckende Ausstellung zeitgenössischer Kunst seit 1900 in der Städtischen Galerie. Der Asamsaal des Schlosses mit seinem einzigartigen Ambiente und der hervorragenden Akustik ist einer der beliebtesten Konzertsäle weit über die Region hinaus. Ursprünglich entstanden ist die Anlage im Mittelalter als Burg, später erweitert zur Renaissance-Schlossanlage. Im Jahr 1727 verlegte

die badische Markgräfin Sibylla Augusta, Witwe des Markgrafen Ludwig Wilhelm, ihren Alterssitz nach Ettlingen. Damals erhielt das Schloss seine barocke Gestalt durch den Baumeister Johann Michael Rohrer. Für die Ausmalung der Schlosskapelle konnte damals ein großer Meister des Spätbarock gewonnen werden: der berühmte Freskenmaler Cosmas Damian Asam.

HIGHLIGHTS

- Schlossfestspiele von Juni bis August
 - SWR Schlosskonzerte
 - Internationaler Wettbewerb für junge Pianisten
 - Schubertiade
 - Kleinkunst und Kabarett in Kunstcafé
 - Ausstellung zur Schlossgeschichte in den Barocksälen
 - Wechselnde Ausstellungen aus Kunst- und Kulturgeschichte
 - Festlicher Rahmen für Veranstaltungen.
- Das exklusive Raumangebot des Schlosses ist auch Rahmen für die verschiedensten gesellschaftlichen Veranstaltungen sowie für Tagungen und Kongresse.
- Heiraten im Schloss
- Der Trausaal der Stadt Ettlingen befindet sich im Schloss – traumhafte Räume für eine unvergessliche Hochzeit gleich in unmittelbarer Nähe.

Schloss Ettlingen
Stadtinformation Ettlingen
Schlossplatz 3, 76275 Ettlingen
Telefon 07243 101-380
info@ettlingen.de
→ www.ettlingen.de
→ www.schlossfestspiele.de
→ www.museum-ettlingen.de

VON DER TAUBER INS HOHENLOHER LAND



»Das Fürstentum Hohenlohe ist einer der wertvollsten Edelsteine in Württembergs Krone, es hat alles aufzuweisen, was man sich wünschen kann«, berichtet schon 1826 Reiseschriftsteller Karl Julius Weber über das idyllisch romantische Tauber- und Jagsttal im Hohenloher Land. Nahezu unverändert kann man noch heute die mittelalterliche Schönheit vieler Orte im Hohenloher Land entdecken.



Schlösser & Gärten

Schloss Weikersheim Seite 42
Marktplatz 11
97990 Weikersheim

Deutschordensmuseum Bad Mergentheim Seite 43
Schloß 16
97980 Bad Mergentheim

Museum »Schlösschen im Hofgarten« Wertheim Seite 43
Würzburger Straße 30
97877 Wertheim-Eichel

Schloss Langenburg Seite 44
Schloss 1
74595 Langenburg

Burgen

Die Burgenstraße e.V. Seite 44
Allee 28
74072 Heilbronn

Klöster

Kloster Bronnbach Seite 43
Bronnbach 9
97877 Wertheim



SCHLOSS UND GARTEN WEIKERSHEIM – EIN TRAUM IM LIEBLICHEN TAUBERTAL



Man fühlt sich, als hätte man das Schloss des schönen Dornröschen entdeckt: So echt, so makellos historisch erscheint Schloss Weikersheim. Schon wenn man durchs Liebliche Taubertal fährt und die Türme und Dächer des Schlosses auftauchen: Willkommen im Märchen! Schloss Weikersheim vermittelt heute noch den Eindruck einer gräflichen Residenz des 18. Jahrhunderts – einschließlich der Altstadt mit Marktplatz, perfekt und

vollständig bis auf den heutigen Tag. Kostbar und rar in ihrer fast vollständigen Erhaltung sind die Wohnräume der Grafenfamilie. Der Schlossgarten ist 300 Jahre alt und dennoch so, dass jederzeit sein Erbauer, Graf Carl Ludwig, zwischen den Bäumen hervortreten könnte. Absolut sehenswert ist der Reichtum an Skulpturen, die die Schönheit des Barockgartens ausmachen. Darunter ist auch die berühmte »Zwergengalerie«, skurrile Gartenfiguren, Karikaturen des Hofstaates. Brunnen und Wasserspiele, barocke Rabatten, die mit den Jahreszeiten wechseln und eine festliche Orangerie gehören zum Gartenerlebnis Weikersheim. Eine Attraktion nicht nur für Gartenfreunde sind die regelmäßigen Ausstellungen von historischen Pflanzen, etwa Fuchsien, Lilien oder die nostalgischen Aurikeln.

HIGHLIGHTS

- Unvergesslich: der grandiose Rittersaal und lebensgroße Figuren von Jagdwild beeindrucken die Besucher – und als Krönung ist ein großer Elefant zu bestaunen!
- Sehenswert ist die Dauerausstellung »Allerhand Zierrathen«. Sie richtet den Fokus auf ausgewählte Beispiele der barocken Ausstattung des Schlosses. Konzerte im Rittersaal und an anderen attraktiven Orten sind etwas Besonderes, ob Hohenloher Kultursommer oder »Jeunesse Musicales«. Trubelig wird's im Schlosshof beim Kunsthändlermarkt am ersten Juliwochenende und am 3. Advent beim Weihnachtsmarkt.

TIPP

- Für Kinder ist viel geboten. Außergewöhnlich: Ende Oktober erfüllt die »Mystische Nacht« das Schloss mit schaurigem Leben.

Schloss Weikersheim
Marktplatz 11, 97990 Weikersheim
Schlossverwaltung
Telefon 07934 99295-0
Telefax 07934 99295-12
info@schloss-weikersheim.de
→ www.schloss-weikersheim.de





DEUTSCHORDENSMUSEUM – BAD MERGENTHEIM

Das Schloss war 1525-1809 Residenz der Hoch- und Deutschmeister des Deutschen Ordens. Heute beherbergt es auf rund 3000 m² Fläche ein Museum. Neben der Darstellung der 800-jährigen Geschichte des Deutschen Ordens und der Stadtgeschichte findet sich hier das Mörike-Kabinett, eine Puppenstubensammlung sowie die Adelsheim'sche Altertumssammlung. Das Museum bietet ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm.

HIGHLIGHTS

- Kapitelsaal, Entwurf von Franz Anton Bagnato, Stuck von Augustin Bossi
- Berwarttreppe, interessanteste Renaissancetreppe nördlich der Alpen
- Haushaltungsbuch von Eduard Mörike mit eigenhändigen Skizzen

Deutschordensmuseum

Bad Mergentheim

Schloß 16, 97980 Bad Mergentheim

Telefon 07931 52-212, Fax 52-669

info@deutschordensmuseum.de

→ www.deutschordensmuseum.de



MUSEUM »SCHLÖSSCHEN IM HOFGARTEN« – WERTHEIM

Das klassizistische Schlösschen in einem englischen Landschaftspark wurde 1777 als Sommerresidenz errichtet. Heute erlebt man hier ein sehenswertes Museum mit attraktiven Kunstsammlungen und Ausstellungen zu den Themen »Berliner Secession« mit Gemälden u. a. von Max Liebermann, Lovis Corinth, Max Slevogt sowie »Maler des 19. Jahrhunderts aus dem Rhein-Main-Neckar-Raum« und »Porcelaine de Paris«.



HIGHLIGHTS

- Sonderausstellungen, u.a. »Berliner Secession« und »Deutsche Spätromantik«
- Konzerte und Lesungen
- Messe »Gartenwelten«

Museum »Schlösschen im Hofgarten«
Würzburger Str. 30

97877 Wertheim-Eichel

Telefon 09342 301- 511

Telefax 09342 301- 520

museum@schloesschen-wertheim.de

→ www.schloesschen-wertheim.de



KLOSTER BRONNBACH – EIN KLEINOD IM LIEBLICHEN TAUBERTAL

Im »Lieblichen Taubertal« liegt Kloster Bronnbach, als Zisterzienserabtei im 12. Jahrhundert gegründet. Die lange Geschichte hat ein reiches Erbe hinterlassen; etwa die romanische Klosterkirche mit barocken Altären und Chorgestühl und den gotischen Kreuzgang. Sehenswert sind auch der Bernhard- und Josephsaal mit ihrer barocken Ausstattung. Kloster Bronnbach lohnt den

Besuch als Veranstaltungsort mit besonderem Charakter für die Bronnbacher »Kultouren«. Die Konzerte, Seminare und Weinproben im stimmungsvollen Ambiente sind unvergessliche Erlebnisse. Führungen – von April bis Oktober sogar täglich – zeigen die Schönheit von Bronnbach. Eine Besonderheit: Man kann sie kombinieren, beispielsweise mit einem Orgelkonzert oder einer Weinprobe in der Vinothek Taubertal! Sonderführungen runden das Angebot ab. Für Tagungen und Feierlichkeiten bieten sich ideale Räumlichkeiten sowie 17 moderne Gästezimmer mit Dusche/WC.

HIGHLIGHTS

- Tag der offenen Tür zur Saisoneröffnung am 3. April 2011
- Traditionelle Kreuzgangserenade, 1. Juliwochenende
- Weihnachtsmarkt mit Adventskonzert, 1. Sonntag im Dezember

TIPP

- Führungen mit dem Jakobspilger mit anschließender Weinprobe in der Vinothek Taubertal. Weine von 21 Winzern können verkostet werden.
- Führung »Wie der Landkreis zum Kloster kam« mit Altlandrat Georg Denzer
- Geführte Rundwanderung »Auf den Spuren der Zisterzienser«
- Sonderführungen für Kinder und Jugendliche
- Weinberg-, Garten- und Wasserkraftführungen und vieles mehr

Eigenbetrieb Kloster Bronnbach

Bronnbach 9, 97877 Wertheim

Telefon 09342 9352021

Telefax 09342 9352029

info@kloster-bronnbach.de

→ www.kloster-bronnbach.de





SCHLOSS LANGENBURG – ERLEBNIS HOHENLOHE

Schon wegen der Aussicht wäre es viele Besuche wert: Schloss Langenburg im »Hohenloher Land«, in einzigartiger Lage hoch über dem idyllischen Jagsttal, ist heute noch der Wohnsitz der fürstlichen Familie zu Hohenlohe-Langenburg. Einen der schönsten Renaissance-Innenhöfe Deutschlands findet man hier, eine außergewöhnliche runde Schlosskapelle und interessante Museumsräume. Das »Deutsche Automuseum Schloss

Langenburg« im historischen Marstall dokumentiert in einer beeindruckenden Sammlung die Entwicklung vom Oldtimer bis zur Neuzeit. Das Schloss des Hohenlohe-Fürstenpaars bietet viele Möglichkeiten für stimmungsvolle Veranstaltungen und private Feierlichkeiten, beispielsweise die Orangerie im Barockgarten. Ergänzt wird das Angebot durch ein Naturerlebnis aus der Vogelperspektive, den »Waldkletterpark Hohenlohe« mit 75 Stationen im Schlosspark sowie das »Schlosscafé im Rosengarten« mit einzigartigem Blick ins Jagsttal.



DIE BURGENSTRASSE – LEBENDIGE VERGANGENHEIT

Auf eine Zeitreise lädt die über 1.100 Kilometer lange Burgenstraße ein – von Mannheim bis nach Prag! Der romantische Reiseweg führt durch ein gutes Stück deutscher Kultur und Geschichte und berührt reizvolle Landschaften, seien es idyllische Flusstäler, malerische Weinberge oder bizarre Felsen. Eingebettet in diese ständig wechselnde Szenerie finden sich an der Ferienstraße, wie Perlen an einer Schnur,

mehr als 90 eindrucksvolle Orte mit viel Geschichte: trutzige Burgen und prachtvolle Schlösser, mittelalterliche Städtchen und barocke Residenzen. Lebendig wird die Vergangenheit auch bei der Rast in einem der Burg- und Schlosshotels oder -restaurants an der Burgenstraße, die sich von ritterlich derb bis hin zu opulent barock präsentieren. Unser Bild zeigt die Burg Hornberg des Ritters Götz von Berlichingen, heute Hotel und Restaurant.

HIGHLIGHTS

- Oldtimer-Rallye jeweils im April
- Fürstliche Gartentage jeweils erstes Septemberwochenende
- Konzerte im Sommer

TIPP

- Spezielle Angebote für Besuchergruppen: Fünf sehr unterschiedliche Sonderführungen im Schloss, ein geführter Rundgang im Deutschen Automuseum und Führungen für Kinder und Jugendliche werden ergänzt durch ein umfangreiches Angebot an »Hohenloher Spezialitäten« des traditionsreichen »Schlosscafés im Rosengarten«.

Schloss Langenburg
Schloss 1, 74595 Langenburg
Telefon 07905 94190-34
Telefax 07905 94190-66
museum@schloss-langenburg.de
→ www.schloss-langenburg.de
→ www.deutsches-automuseum.de
→ www.waldkletterpark-hohenlohe.de



HIGHLIGHTS

- Schloss Mannheim
- Schloss Schwetzingen
- Schloss Heidelberg
- Bergfeste Dilsberg Neckargemünd
- Hotel Burg Hornberg Neckarzimmern
- Schloss Horneck Gundelsheim
- Burg Guttenberg
Haßmersheim-Neckarmühlbach
- Hotel Schloss Heinsheim
Bad Rappenau
- Altes Schloss und
Schlosshotel Neckarbischofsheim
- Burg Steinsberg Sinsheim
- Kaiserpfalz Bad Wimpfen
- Hotel Schloss Lehen Bad Friedrichshall
- Burgruine Weibertreu Weinsberg
- Schloss Neuenstein
- Schloss Waldenburg
- Großcomburg Schwäbisch Hall
- Schloss Kirchberg an der Jagst

Die Burgenstraße e.V.
Allee 28, 74072 Heilbronn
Telefon 07131 564028
Telefax 07131 564029
info@burgenstrasse.de
→ www.burgenstrasse.de





kultur *paradies*

HOHENLOHE



Entdecken Sie die Kulturangebote in Hohenlohe

- genussvolle Konzerte
beim Hohenloher Kultursommer
- interessante Museumsgeschichten
- sehenswerte Schlösser
und Burgen
- idyllische Kulturlandschaften

Touristikgemeinschaft Hohenlohe e.V.

Allee 17 · 74653 Künzelsau

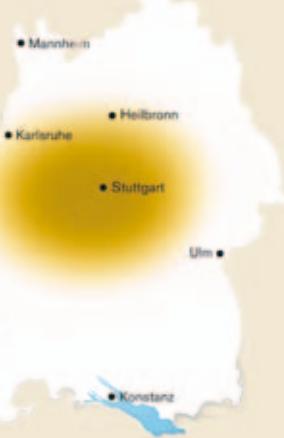
Tel.: 07940 18206 · Fax: 07940 18363

info@hohenlohe.de · www.hohenlohe.de

IM HERZEN DES LANDES – STUTTGART UND REGION



Rund um die Landeshauptstadt Stuttgart sind die Kinder die Könige. Exotische Tiere erleben, unbekannte Pflanzen kennenlernen, Märchen live erfahren und selbst mal König spielen – die Region hat sich viel für die kleinen und großen Gäste ausgedacht.



Schlösser

Schloss Ludwigsburg

Seite 49

Schlossstraße 30
71634 Ludwigsburg

Schloss Neuenbürg

Seite 50

Hintere Schlosssteige/Schloss 1
75305 Neuenbürg

Klöster

Kloster Maulbronn

Seite 51

Klosterhof 5
75433 Maulbronn

Gärten

Wilhelma,

Seite 48

Zoologisch-Botanischer Garten
Stuttgart
70342 Stuttgart

Blühendes Barock Ludwigsburg

Seite 50

Mömpelgardstraße 28
71640 Ludwigsburg



DIE WILHELMA – EIN NATURPARADIES IN DER STADT



Rund 8.000 Tiere in fast 1.000 Arten und über 6.000 Pflanzenarten – und das inmitten eines ehemaligen Königsgartens mit dem Flair von 1001 Nacht? Das kann man nur in der Wilhelma erleben! Dank ihres Dreiklangs aus Tierpark, botanischem Garten und historischem Park ist sie einzigartig auf der Welt. Ab 1842 ließ König Wilhelm I. von Württemberg die Wilhelma als »Gartenhaus mit Wohngebäuden und Ziergehächhäusern in Maurischen Formen« erbauen.

Heute kommen jedes Jahr rund zwei Millionen Menschen in den einzigen zoologisch-botanischen Garten Europas. Kein Wunder, denn die Wilhelma ist das ganze Jahr und bei jedem Wetter einen Besuch wert. Ob im März, wenn der größte Magnolienhain nördlich der Alpen zu blühendem Leben erwacht. Oder in Frühling und Sommer, wenn viele Tiere Nachwuchs haben und der gesamte Park in reicher

Blütenfülle schwelgt. Oder im Herbst und Winter, wenn man den Park mit seinen vielen warmen Gewächs- und Tierhäusern in Ruhe genießen kann. Die Wilhelma ist stets der ideale Ort, um sich zu entspannen und gleichzeitig viel Wissenswertes über die Welt der Tiere und Pflanzen zu erfahren. Und zu spüren, warum es sich lohnt, diese zu respektieren, zu schützen und zu erhalten.

HIGHLIGHTS

- Magnolienblüte im Maurischen Garten (März/April), tropische Seerosen (Juli – Sept.)
- Blüte der Kamelien (Jan./Feb.), Azaleen (März/April), Fuchsien (Juni – Sept.) in historischen Gewächshäusern
- Wilhelma-Tag der »offenen Tür« (jeweils im September, am 1. Sonntag nach Ende der Sommerferien)
- Ganzjährige Attraktionen: Aquarien-/Terrarienhaus, Amazonienhaus, Schaubauernhof mit Streichelzoo, Menschenaffenhaus, Insektarium, Seelöwenfütterungen u.v.m.

TIPP

Wer noch mehr erleben und lernen möchte, kann z.B.:

- Führungen vor und hinter den Kulissen sowie Tierbegegnungen buchen
- samstags an kostenlosen Themenführungen teilnehmen
- als Schulklasse, Kindergartengruppe, Lehrer/Erzieher das vielfältige Programm der Wilhelmaschule nutzen

Wilhelma, Zoologisch-Botanischer
Garten Stuttgart
Postfach 501227, 70342 Stuttgart
Telefon 0711 5402-0
Telefax 0711 5402-222
info@wilhelma.de
→ www.wilhelma.de



SCHLOSS LUDWIGSBURG – RESIDENZ DER HERZÖGE UND KÖNIGE



Eines der größten Barockschlösser Europas – ein überwältigender Kosmos der höfischen Kunst und Kultur, vom frühen Barock bis weit ins 19. Jahrhundert. Schloss Ludwigsburg mit seinen Gärten, Lustschlössern und Museen bietet ausreichend Programm für einen mehrtägigen Kurzurlaub in der Geschichte. 1704 als Jagdschloss gegründet, wuchs es unter seinem barocken Bauherrn Herzog Eberhard Ludwig zur weitläufigen württembergischen Residenz. Beim Gang

durch die Prunkräume schreitet man durch drei glanzvolle Epochen. Dazu kommen die großen Museen: Keramikmuseum, Modemuseum, Barockgalerie und die Ausstellung über das historische Schlosstheater. Ohne Konkurrenz ist das »Kinderreich«, der Museumsbereich, in dem Kinder alles ausprobieren und anfassen können: Da kann man auf dem Königsthron

sitzen oder im Bett des Herrschers liegen, Kleider und Fräcke anziehen, Perücken und Kronen aufsetzen, Theater spielen, malen und basteln. Wenige Schritte von der Ludwigsburger Residenz entfernt liegt das Lustschloss Favorite, inmitten eines weiten Parks mit Wildgehege. Allein schon der Blick von hier ist einen Spaziergang wert! Übrigens kennen viele das Favorite-Schlösschen – ohne es zu wissen: Hier wird die wöchentliche beliebte SWR-Talkshow »Nachtcafé« aufgezeichnet.

HIGHLIGHTS

- Das Schloss hat verführerische Einladungen in seinem Veranstaltungsprogramm. Bei Vollmond durchs Schloss mit einer musikalischen Führung und stilvoller Verpflegung? Oder soll es eine Entdeckungsreise in die Welt von Porzellan und Kaffee sein, abgerundet mit einer historischen Kaffeetafel? Das Programm ist vielfältig und inspirierend. In Schloss Ludwigsburg werden für jede Saison neue ungewöhnliche Events entwickelt: Als großes Kulturzentrum lohnt ein mehrfacher Besuch!

TIPP

- Mit Kindern ist der Besuch im »Kinderreich« oder bei einer der zahlreichen Mitmachführungen fast ein »Must«. Insider buchen rechtzeitig vorher: Das Angebot ist begehrt!

Schloss Ludwigsburg
Schlossstraße 30, 71634 Ludwigsburg
Telefon 07141 182004
Telefax 07141 186434
info@schloss-ludwigsburg.de
→ www.schloss-ludwigsburg.de





DAS BLÜHENDE BAROCK – IN LUDWIGSBURG

Die älteste und schönste Gartenschau Deutschlands lädt ein zum Flanieren, Verweilen und Träumen. Eine große Tradition: Jahr für Jahr ist das Blühende Barock ein faszinierendes Ereignis für große und kleine Besucher aus nah und fern, ein lohnendes Ausflugsziel für einen unvergleichlichen Tag. Zeitvergessene Romantik, verzauberte Kleinode, historische Entdeckungen mitten im Grünen und dazu die barocke Sinnlichkeit

vergangener Zeiten. Und das Ganze vor der grandiosen Kulisse von Schloss Ludwigsburg. Das ganze Jahr hindurch zeigt sich die Natur von ihrer schönsten Seite. Schon mit dem ersten Erwachen der Natur im Frühling erblühen hier berauschende Bilder aus Tulpen, Narzissen und Hyazinthen. Im Frühsommer lässt der Blütenzauber der unzähligen Rhododendren und Azaleen alles in üppigen Farben erstrahlen. Die Rosenblüte ab Juni zaubert ein Feuerwerk der Farben und Düfte. Dazu kommen mediterrane Landschaften oder die Exotik fernöstlicher Gartenkunst.



SCHLOSS NEUENBÜRG – RENAISSANCE MIT HERZ

Ein Traum ist das Schloss im Nordschwarzwald und einzigartig das Erlebnis, das es bietet: Schloss Neuenbürg beherbergt ein Museum mit der ungewöhnlichen Inszenierung des Märchens »Das kalte Herz«. Dazu kommt ein reges Veranstaltungsprogramm mit Konzerten, Ausstellungen, Märkten und Familienangeboten. Das Schloss selbst ist eindrucksvoll: Mit Wehrgängen und Mauern thront es hoch über der Enz. Erbaut wurde das »Vordere Schloss«

unter den württembergischen Herzögen im 16. Jahrhundert auf den Resten einer mittelalterlichen Burg. Von der sieht man noch den Bergfried und ein spätgotisches Portal am Nordflügel. Wandmalereien aus dem 16. Jahrhundert sowie das mächtige Eingangsportal aus dem 17. Jahrhundert zeugen von dieser Zeit. Ab 1610 ist ein großer Name mit Neuenbürg verbunden: Heinrich Schickhardt, der berühmte württembergische Hofbaumeister, hatte damals mit dem Innenausbau und der Planung eines Lustgartens mit Wasserspielen begonnen.

HIGHLIGHTS

- Dauerkartenvorverkauf
26.02. – 17.03.2011
- Saisoneröffnung 18.03.2011
- Barocke Gartentage
28.04. – 01.05.2011
- Straßenmusikfestival
10.06. – 12.06.2011
- Retro Classics meets Barock
24.06. – 26.06.2011
- Musikfeuerwerk 02.07.2011*
- Märchenfest 30. – 31.07.2011
- Lichterzauber 27.08.2011*
- weltgrößte Kürbisausstellung
02.09. – 06.11.2011
- Saisonende 06.11.2011

*gesonderter Eintritt, Änderungen jederzeit vorbehalten.

TIPP

- Gärtnerische und historische Themenführungen sowie Märchenführungen – Buchung siehe Internet-Adresse.

Blühendes Barock
Gartenschau Ludwigsburg GmbH
Mömpelgardstraße 28, 71640 Ludwigsburg
Telefon 07141 97565-0
Telefax 07141 97565-33
info@blueba.de
→ www.blueba.de



HIGHLIGHTS

- 10-jähriges Jubiläum des Museums Schloss Neuenbürg mit Festakt, Lichter-Sinfonie auf der Enz und zahlreichen Veranstaltungen rund um das Thema Herz (1. – 3. Juli 2011)
- Jeweils im August Mittelaltermarkt im Schlossgarten
- Jeweils im September Oldtimertreffen im Schlossgarten
- Jeweils im Dezember Adventsmarkt im Schloss

TIPP

- Führungen zur Schloss- und Baugeschichte

Für Anmeldungen und Informationen zu unseren Terminen nutzen Sie bitte untenstehende Adresse.

Schloss Neuenbürg
Hintere Schlosssteige/Schloss 1
75305 Neuenbürg
Telefon 07082 792860
Telefax 07082 792870
info@schloss-neuenbuerg.de
→ www.schloss-neuenbuerg.de





KLOSTER MAULBRONN – WELTERBEDENKMAL DER UNESCO



In Maulbronn kann man sich schon mal die Augen reiben und sich fragen: ist das eine andere Welt? Eine andere Zeit? So perfekt ist die Kulisse im einstigen Zisterzienserkloster. Das eindrucksvolle Kloster mit seinen grandiosen Baudenkmälern von europäischem Rang ist da nur ein Teil des Ganzen: Denn hier in Maulbronn haben sich auch die Wirtschaftsgebäude seit der Zeit der Zisterziensermonche erhalten, Werkstätten und Speicher, Wohnhäuser,

Mauern und Türme. Fachwerkbauten vom späten Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert reihen sich dicht an dicht zu einer ganzen Klosterstadt. Das Denkmal Maulbronn lebt: Seit fünf Jahrhunderten wohnen und lernen die Schüler des evangelischen Seminars hier. Und die Maulbronner leben ganz normal in und mit ihrem Kloster. Staunenswert ist auch der Besuch außer-

halb der Klostermauern: Klosterweinberge, Fischteiche und Bewässerungskanäle im weiten Umland zeugen von einer jahrhundertealten Landwirtschaftstradition – in einzigartiger Erhaltung seit der Zeit der Zisterziensermonche. Kultur und Natur verbinden sich in der sanften und fruchtbaren Landschaft des Naturparks Kraichgau-Stromberg – auch das ist ein Grund dafür, dass Maulbronn seit langem Teil des Weltkulturerbes der UNESCO ist.

HIGHLIGHTS

- Unbedingt sehen sollte man die romanische Klosterkirche mit dem berühmten »Paradies«, der um 1220 entstandenen Vorhalle. Stimmungsvoll: der gotische Kreuzgang mit seinem berühmten Brunnenhaus. Im Klostermuseum kann man die erstaunliche Entdeckung machen, wer alles in die traditionsreiche Schule ging: Hermann Hesse etwa. Oder Johannes Kepler!

TIPP

- Maulbronn kann still sein – und lebhaft. Beim Kräutemarkt im September oder beim Weihnachtsmarkt im Advent treffen sich viele tausend Neugierige im Klosterhof: grandiose Stimmung! Eher still erlebt man Maulbronn beispielsweise bei Wanderungen rund um das Kloster.

Kloster Maulbronn
Infozentrum des Klosters
Klosterhof 5, 75433 Maulbronn
Telefon 07043 926610
Telefax 07043 926611
info@kloster-maulbronn.de
→ www.kloster-maulbronn.de

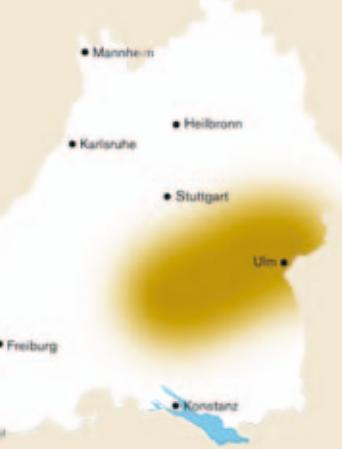


An aerial photograph capturing the rolling hills of the Alb region in Germany. The landscape is a patchwork of green fields and vineyards, with clusters of autumn-colored trees interspersed among the darker green foliage. A winding road or railway line cuts through the terrain. In the distance, a large body of water, possibly Lake Constance, is visible under a sky filled with long, wispy clouds.

UNTERWEGS AUF DER ALB
UND DARÜBER HINAUS



Die Schwäbische Alb gilt als rau und karg und ist doch Kulturlandschaft mit tief in die Vergangenheit reichenden Wurzeln. Die Burg Hohenzollern ist Stammsitz des Fürstenhauses Hohenzollern, dem Herrschergeschlecht, aus dem Könige und Kaiser hervorgingen. Die Alb eignet sich hervorragend für Wanderungen und bietet atemberaubende Aussichten.



Schlösser

Schloss Glatt Seite 56

Kultur- und Museumszentrum
Schloss 1, 72172 Sulz am Neckar

Schloss Weitenburg Seite 56

Hotel und Restaurant
72181 Starzach

Schloss Fachsenfeld Seite 56

Am Schloss 1, 73434 Aalen

Schloss Baldern Seite 57

Schlossparkstraße 12
73441 Bopfingen-Baldern

Schloss Hellenstein Seite 58

Tourist-Information Heidenheim
Hauptstraße 34, 89522 Heidenheim

Burgen

Burg Hohenzollern Seite 54

72379 Burg Hohenzollern

Burg Katzenstein Seite 58

Oberweiler 1-3, 89561 Dischingen

Klöster

Kloster und Schloss Bebenhausen Seite 55

Im Schloss 3, 72074 Tübingen

Abtei Neresheim Seite 57

Klosterverwaltung, 73450 Neresheim



BURG HOHENZOLLERN – LEBENDIGE GESCHICHTE IN MAJESTÄTISCHER LAGE



„... die Burg Hohenzollern ist wahrlich eine weite Reise wert ...“, so beschrieb Kaiser Wilhelm II. im Jahr 1893 seine Eindrücke, als er den Stammsitz seiner Familie besuchte. Und bis heute zählt die Burg Hohenzollern, deren Ursprünge ins 11. Jahrhundert zurückgehen, zu den bedeutendsten Burgenlagern Deutschlands. Sie ist die Wiege der Familie Hohenzollern, aus der neben der fürstlich-katholischen Linie auch die Könige von Preußen und die Deutschen Kaiser

hervorgingen. Die Burg Hohenzollern liegt inmitten des Wanderparadieses der Zollernalb und ist schon von weit her sichtbar. Sie beeindruckt durch ihre majestätische Lage auf dem kegelförmigen Zollerberg in luftigen 855 Metern Höhe: Das sichert den fantastischen Rundblick mit bis zu 100 Kilometern Fernsicht! Im Rahmen von Führungen, die täglich angeboten werden, öffnen sich dem Besucher auch die Türen zu prachtvollen Räumen wie etwa dem Grafensaal, dem Blauen Salon und der Schatzkammer, in der unter anderem die preußische Königskrone ausgestellt ist. Die Burg Hohenzollern ist ein Erlebnisort deutscher Geschichte. Und dass Geschichte auch Spaß machen kann, beweist die Burg durch eine Vielzahl von Sonderführungen und Veranstaltungen. Für das kulinarische Wohl der Gäste sorgt die Burgschenke, die unter anderem regionale Spezialitäten anbietet.

HIGHLIGHTS

- Muttertag: »Queen Mum« entspannt sich im Burggarten und das Burg-Team kümmert sich um die Kleinen.
- Open Air-Kino im Burghof: Kultige Filmnächte inmitten der einzigartigen Burgkulisse.
- Falkner- und Ritterwochenende im Herbst: Pfeilschnelle Falken, majestätische Adler, imposante Geier und mächtige Schlachträsser erobern die Burg.
- Königlicher Weihnachtsmarkt am ersten Adventswochenende: durch sein stilvolles Ambiente und Angebot einer der schönsten Märkte in Deutschland.

TIPP

- Speziell für junge Ritter und Prinzessinnen gibt es Kinder- und Familienführungen und das Sommerferienprogramm.
- Beim »Blick hinter die Kulissen« öffnen sich auch sonst verschlossene Türen.
- »Ritter Hans von Kalb« entführt die Besucher ins 15. Jahrhundert.
- »Preußen Pur« ist sowohl für Einsteiger und Preußen-Kenner geeignet.

Burg Hohenzollern
Information, 72379 Burg Hohenzollern
Telefon 07471 2428
Telefax 07471 6812
info@burg-hohenzollern.com
→ www.burg-hohenzollern.com





KLOSTER UND SCHLOSS BEBENHAUSEN – VON MÖNCHEN UND KÖNIGEN



Ein wilder Wald und Lieblingsjagdgebiet der württembergischen Herrscher: das war der Schönbuch. Im Mittelalter schlügen Mönche hier eine Lichtung und gründeten ein Kloster. Genau so liegt Bebenhausen heute noch da! Der idyllischen Stimmung kann sich niemand entziehen. Eine klösterliche Zeitinsel. Das liegt auch an der perfekten Erhaltung des Klosterstädtchens, das man durch enge Tore betritt. Einer der schönsten Plätze ist der große Kreuzgang des Klosters,

bewacht von einem filigranen Dachreiter der Klosterkirche. Weil die Ordensregeln den Zisterzienserinnen verboten, richtige Kirchtürme zu bauen, erfanden sie raffinierten Ersatz: Der Dachreiter auf dem Kirchendach von Bebenhausen ist ein wunderbares Beispiel dafür. Bebenhausens Geschichte bekam im 19. Jahrhundert noch einmal einen ganz besonderen Schwung: Immer

schon hatten die württembergischen Herrscher auf ihren Jagden gern hier Station gemacht. Jetzt richteten sich die Könige hier ein Jagdschloss ein. Bis ins persönliche Detail hat es sich erhalten, und aus der Zeit des letzten württembergischen Königspaares Wilhelm und Charlotte stammt sogar noch die hochherrschaftliche und heute noch funktionsfähige Schlossküche. Unbedingt sehen muss man auch das Badezimmer der Königin aus dieser Zeit.

HIGHLIGHTS

- Bebenhausen bietet viele und besonders stimmungsvolle Veranstaltungen für Kinder an: etwa die »Schönbuchnacht«, bei der im abendlichen Kloster Geschichten vorgelesen werden – auch gruselige. Die Jagd, ein Thema, das in Bebenhausen ganz nah liegt, wird 2012 besonders präsentiert werden: Dann jährt sich nämlich zum 200. Mal das »Dianenfest«, die letzte der großen Hofjagden unter König Friedrich I.

TIPP

- Nicht verpassen sollte man in Bebenhausen eine der Führungen durch die eindrucksvolle Hofküche des letzten württembergischen Königspaares.

Kloster und Schloss Bebenhausen
Im Schloss 3, 72074 Tübingen
Telefon 07071 602-802, -804
Telefax 07071 602-803
info@kloster-bebenhausen.de
→ www.kloster-bebenhausen.de





KULTUR- UND MUSEUMS-ZENTRUM – SCHLOSS GLATT

Das Kultur- und Museumszentrum Schloss Glatt beherbergt vier museale Einrichtungen: Im Schlossmuseum wird die Geschichte Glatts veranschaulicht. Das Adelsmuseum dokumentiert die Geschichte des Adels am oberen Neckar. Die Galerie Schloss Glatt zeigt u. a. Sammlungsbestände zur Bernsteinschule. Das Bauernmuseum präsentiert bäuerliches Kulturgut.

HIGHLIGHTS

- Sonntag, 15. Mai 2011
Internationaler Museumstag
Für Anmeldungen und Informationen zu unseren Terminen nutzen Sie bitte untenstehende Adresse.

Kultur- und Museumszentrum
Schloss Glatt
Schloss 1, 72172 Sulz am Neckar
Telefon 07482 807714
Telefax 07482 7345
schloss-glatt@sulz.de
→ www.schloss-glatt.de



DAS SCHLOSS WEITENBURG – EIN SCHLOSS IM WANDEL DER ZEIT

Bereits im Jahr 1062 wird die Weitenburg als befestigte Wehranlage urkundlich erwähnt. 1720 erwarb Joseph Rupert Freiherr von Raßler Schloss Weitenburg. Renaissance, Barock und am auffälligsten die Neugotik prägen das Aussehen der vierflügeligen Anlage in 125 Metern Höhe über dem romantischen Neckartal. Heute bietet das Schloss ein Restaurant mit Aussichts-terrasse, 29 Hotelzimmer und 4 Suiten mit

3 Sterne-Superior-Klassifizierung. Es gibt eine Kapelle für Trauungen und Taufen und das Standesamt im Roten Salon. Für fröhliche Feste sind Säle und Salons, für Tagungen und Seminare bis 120 Personen vorhanden. In der Talaue lädt eine der schönsten Golfanlagen Süddeutschlands ein mit einem 18-Loch-Meisterschaftsplatz und einem 9-Loch-Übungsplatz – seit über 25 Jahren. Max-Richard Freiherr von Rassler und sein Team freuen sich auf ihre Gäste in Schloss Weitenburg.

HIGHLIGHTS

- Der Rote Salon mit bedeutender barocker Stuckdecke steht für standesamtliche Trauungen zur Verfügung.
- Unsere neugotische Schlosskapelle ist für Trauungen und Taufen beider Konfessionen offen.
- Historische Räumlichkeiten bieten Platz für Familienfeste bis zu 120 Personen.
- Fünf helle und außergewöhnliche Tagungsräume stehen für bis zu 120 Personen bereit.
- Unsere Hoteleinrichtung besteht zum Teil aus original antikem Mobiliar.
- Schlossterrasse mit einzigartigem Blick ins Neckartal und auf die Golfanlage.

TIPP

- Schlossführungen sind nach Vereinbarung möglich.

Hotel & Restaurant Schloss Weitenburg
Schloss Weitenburg, 72181 Starzach
Telefon 07457 933-0
Telefax 07457 933-100
info@schloss-weitenburg.de
→ www.schloss-weitenburg.de



SCHLOSS FACHSENFELD – BEZAUBERNDES REFUGIUM

Als botanisches Kleinod erster Güte präsentiert sich der große Schlosspark. Seit er in den Jahren 1829 – 1859 angelegt wurde, pflegt man eine naturnahe Bewirtschaftung. Im Frühjahr und Sommer sind Blumenwiesen von ursprünglicher Pracht zu bewundern. Exotische Gehölze verleihen der Naturszenerie ebenso ein besonderes Flair, wie idyllische Quellen, kleine Teiche und der Schlosssee.

HIGHLIGHTS

- Themenführungen durch Schloss und Park.

Für Anmeldungen und Informationen zu Terminen und Kulturveranstaltungen nutzen Sie bitte untenstehende Adresse.

Stiftung Schloss Fachsenfeld
Am Schloss 1, 73434 Aalen
Telefon 07366 92303-0
Telefax 07366 92303-33
info@schloss-fachsenfeld.de
→ www.schloss-fachsenfeld.de





SCHLOSS BALDERN – REIZVOLLES ENSEMBLE AM RANDE DER ALB

Schloss Baldern, ein reizendes Residenzschloss der Fürsten zu Oettingen-Wallerstein, liegt idyllisch in den Ausläufern der Schwäbischen Alb. Nahe Bopfingen gelegen, wurde Schloss Baldern auf den Grundmauern einer staufischen Burg gebaut. Und wie es sich für ein Schloss gehört, thront es machtvoll über dem gleichnamigen Dorf Baldern. Heute findet man in Schloss Baldern eine große

private Sammlung von mehr als 800 Waffen aus über fünf Jahrhunderten. Außerdem zu sehen: barocke Residenzräume mit Mobiliar aus dem 18. Jahrhundert und ein beeindruckender Festsaal.

Schloss Baldern beherbergt ein Schlosscafé, welches auf Voranmeldung Platz für bis zu 100 Personen bietet.

HIGHLIGHTS

- Rosetti-Konzert
- Kinderübernachtung
- Fürstenfrühstück im Speisesaal des Schlosses
- Candle-Light-Dinner im Speisesaal des Schlosses
- Nur am Internationalen Schlösser & Museumstag: Sonderführung durch 37 sonst nie gezeigte Räume und Zimmer des Schlosses

TIPP

- Küchenführung (Brunnenhaus, Schlossküche, Dürnitz, Dienergänge, Speisesaal und Festsaal)
- Naturführung durch den Schlosspark

Schloss Baldern
Schlossparkstraße 12
73441 Bopfingen-Baldern
Telefon 07382 9688-0
Telefax 07362 9688-60
schloss-baldern@fuerst-wallerstein.de
→ www.fuerst-wallerstein.de



ABTEI NERESHEIM – EIN ERLEBNIS DER BESONDEREN ART

Die Geschichte und die Schönheit von Kirche und Kloster machen die Benediktinerabtei Neresheim zu einem einzigartigen Ziel. Da ist es kein Wunder, dass der »Baedecker«, der Klassiker der Reiseführer, das Kloster mit zwei Sternen als Highlight wertet und ein Foto von Neresheim auf den Titel des Bandes über die Schwäbische Alb setzt. Aber nicht nur die barocke Kunst in Neresheim ist sehenswert.

Der sommerliche Konzertzyklus in der berühmten Abteikirche von Balthasar Neumann gilt weit über die Region hinaus als besondere Attraktion. Unter dem gemeinsamen Motto »Besinnung, Bildung, Begegnung« bieten Tagungsstätte, Hotel und Klostergasthof inmitten der unverfälschten und reizvollen Landschaft des Härtsfeldes erholsame Gastlichkeit. Das neu eröffnete Klostermuseum mit seinen Sammlungen und seinem Festsaal von Dominikus Zimmermann glänzt im Kreis der kulturhistorischen Museen des Landes als besondere Perle.

HIGHLIGHTS

- Konzerte in der Abteikirche: Juni bis Oktober
- Klostermuseum:
Museumsführungen Samstag und Sonntag um 16.00 Uhr.
Nach vorheriger Anmeldung sind auch an Wochenenden Führungen außerhalb dieser Zeiten möglich.
Von Dienstag bis Freitag sollte eine rechtzeitige Anmeldung und Terminvereinbarung erfolgen.
- Ausrichtung individueller Tagungs- und Festveranstaltungen bis 120 Personen in der Tagungsstätte und im Klostergasthof.

Abtei Neresheim
Klosterverwaltung, 73450 Neresheim
Telefon 073 2685-01
Telefax 073 2685-133
→ www.abtei-neresheim.de
→ www.museum.abtei-neresheim.de





KATZENSTEIN – DIE STAUFERBURG

Eindrucksvoll auf einem hohen Fels: So überragt Burg Katzenstein das Tal. Die Burgenlage aus romanischer Zeit ist fest in der Landschaft verwurzelt, vor allem der mächtige Bergfried mit seinen gewaltigen Buckelquadern scheint geradezu mit dem steinernen Grund verwachsen zu sein. Dieser »Katzenturm« erhebt sich am höchsten Punkt der Burg. Sehenswert ist der große offene Steinkamin aus romanischer Zeit,

in dessen Mantel die heraldischen Zeichen Katze und Lilie eingemeißelt sind. Der Palas des 12. Jahrhunderts enthält im untersten Geschoss ein mächtiges Tonnengewölbe und einen in den Fels gehauenen Brunnen, 30 Meter tief! Die Fresken der romanischen Burgkapelle zeigen einen Bildzyklus aus der Zeit um 1250 bis 1280. Besonders eindrucksvoll ist das Jüngste Gericht mit dem thronenden Christus, begleitet von Maria und Johannes, ein Kunstwerk von überregionalem Rang.

HIGHLIGHTS

- Biergarten im Burghof
- Staufersaal
- Ritteressen
- Historische Märkte
- Burgschänke
- Weihnachtsmärkte
- Geopark Infostelle
- Saison v. 15. März – 30. Januar
- Pfingsten: Mittelaltermarkt mit großem Lagerleben
- Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien Kinderführungen gewandet König und Königin
- 1. Wochenende im Oktober: Künstlermarkt
- 3. + 4. Advent Sa. + So. Romantische Burgweihnacht auf Katzenstein

Burg Katzenstein
Obererweiler 1-3, 89561 Dischingen
Telefon 07326 919656
Telefax 07326 963524
info@burgkatzenstein.de
→ www.burgkatzenstein.de



PRUNKSTÜCK ÜBER HEIDENHEIM – SCHLOSS HELLENSTEIN

Seit Jahrhunderten ist Schloss Hellenstein das Wahrzeichen und das Herz von Heidenheim. Die Ruine der Burg – die schönste Kulisse für die alljährlich stattfindenden renommierten Heidenheimer Freilicht-Opernfestspiele. Hier werden romantische Opernerlebnisse in Vollendung geboten. Im spät erbauten Renaissance-Schloss nebenan findet sich das sehenswerte Museum für Kutschen, Chaisen, Karren. Nur einen Steinwurf weiter bildet das neue Congress Centrum einen spannenden architektonischen Kontrast. Die Umgebung des Schlosses lädt zu weiteren grandiosen Erlebnissen ein: zum Beispiel das renommierte Naturtheater mit Freilichtbühne und 1.100 überdachten Sitzplätzen, das jedes Jahr zehntausende Gäste lockt. Oder der Wildpark mit dem Hochwild der Alpen und des Flachlands, Greifvogelstation und Kletterwald. In der Gagfah-Arena empfängt der 1. FC Heidenheim seine Gegner aus der 3. Liga.

HIGHLIGHTS

- Schlosspark
- Schlosshotel mit zwei Restaurants
- Congress Centrum Heidenheim
- Wildpark Eichert mit Greifvogelstation
- Kletterwald
- Naturtheater Heidenheim
- Freilicht-Opernfestspiele im Juni/Juli
- Naturtheater von Juni bis August
- Ganzjährige Veranstaltungen im Congress Centrum

TIPP

- Führungen über den Schlossberg, Kinderführung mit Schlossrallye oder nächtliche Fackelführung auf Anfrage bei der Tourist-Information.

Tourist-Information Heidenheim
Hauptstraße 34, 89522 Heidenheim
Telefon 07321 327-4910
Telefax 07321 327-4911
tourist-information@heidenheim.de
→ www.heidenheim.de



Für Individualgäste
sowie für Gruppen buchbar



www.europapark.de

SENSATIONELL FEIERN & TRAUMHAFT ÜBERNACHTEN

Tauchen Sie ein in die wunderbare Welt der Fantasie: Über 100 mitreißende Attraktionen und spektakuläre Shows in 13 europäischen Themenbereichen versprechen Faszination pur zu jeder Jahreszeit!

Auf der Suche nach dem Erleben von Besonderem laden wir Sie ein zu einer Reise durch die Regionen und die Zeit. Lassen Sie sich von farbenprächtigen Kulissen verzaubern, von grandiosen Spektakeln entführen und von besonders Erlesenem verwöhnen. Der Europa-Park bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, um zu allen nur erdenklichen Anlässen gebührend Feierlichkeiten zu veranstalten.

Nächtigen Sie nach einem aufregenden Tag in südländischem Flair der spanischen 4-Sterne Erlebnishotels „El Andaluz“ und „Castillo Alcazar“, in klösterlicher Ruhe des portugiesischen 4-Sterne Superior Erlebnishotels „Santa Isabel“ oder lassen Sie sich im 4-Sterne Superior Erlebnishotel „Colosseo“ in die Welt des alten Roms entführen.

Dinner-Show „Cirque d’Europe“



nur im Winter buchbar

Ein Gaumen-Freuden-Theater aus Musik, Tanz, Komik, Magie und Akrobatik.

„Indonesia Malam“



Feiern Sie einen artistisch-kulinarischen Erlebnisabend in exotischem Ambiente.

„Western-Abend“



Seien Sie mittendrin im bunten Gerangel eines Westernsaloons. Yiipppee-jeah!

„Alemannisches Rittermahl“



Ein Herold, Spielleute und Gaukler servieren im Schloss Balthasar ein echtes Gelage.

„Schweizer Bobbahn“



Spaß und Action für Groß und Klein.

Erlebnishotel „Colosseo“



Ein einzigartiges 4-Sterne Superior Hotel in italienisch-römischem Stil.

Schloss „Balthasar“



Schloss „Balthasar“ mit zauberhaftem Schlossgarten.

Wellness & Spa „Colosseo“



Genießen Sie Ruhe, Inspiration und Belebung im italienischen Hotel „Colosseo“.

VOM BODENSEE NACH OBERSCHWABEN



Der Bodensee ist eine der schönsten Ferienregionen in Deutschland und bietet, neben allen Möglichkeiten an und auf dem Wasser, auch eine Fülle an historischen Stätten mit grandioser Fernsicht über den gesamten See und die Alpen. Die Blumeninsel Mainau begeistert jedes Jahr mehr als eine Million Besucher mit ihrer Blumen- und Farbenpracht. Und nicht weit ist es ins barocke Oberschwaben, wo sich prachtvolle Schlösser aneinander reihen wie Perlen auf der Schnur.



Schlösser & Gärten

Insel Mainau Seite 62
Inselstraße 1, 78465 Mainau

Schloss Salem Seite 63
88682 Salem

Schloss Heiligenberg Seite 65
Schulstraße 5, 88633 Heiligenberg

Fürstlich Fürstenbergisches Schloss Seite 65
78166 Donaueschingen

Schloss Sigmaringen Seite 66
Karl-Anton-Platz 8
72488 Sigmaringen

Schloss Großlaupheim Seite 66
Claus-Graf-Stauffenberg Str. 15
88471 Laupheim

Schloss Meßkirch Seite 67
Schlossstraße 1, 88605 Meßkirch

Neues Schloss Seite 67
88353 Kißlegg

Schloss Achberg Seite 67
88147 Achberg

Burgen

Festungsruine Hohentwiel Seite 64
Auf dem Hohentwiel 2a
78224 Singen



DIE INSEL MAINAU – BLÜTENMEER AM BODENSEE



Dattelpalmen und Zypressen – und doch ist man immer noch in Deutschland! Der Traum vom Süden und die Sehnsucht nach dem Land, wo die Zitronen blühen, beides ist auf der kleinen Insel im Bodensee verwirklicht. Dank dem mediterranen Klima gedeihen Pflanzen aus aller Welt. Aufblühen auf der Blumeninsel im Bodensee: Diesem Motto der Mainau folgen rund 1,2 Mio. Besucher in jedem Jahr. Das 45 Hektar große Eiland ist die beliebteste Touristen-

attraktion am Bodensee. Die wechselnde Blütenpracht und das wertvolle Arboretum machen die Blumeninsel Mainau zu einem einzigartigen Erlebnis. Vor allem die Sammlungen der Palmen und Zitruspflanzen vermitteln tropisches Flair. In einem der größten Schmetterlingshäuser Deutschlands können rund 40 exotische Schmetterlingsarten aus der Nähe beobachtet werden. Jede Menge Naturerlebnis, Spaß und Abwechslung für die

kleinen Gäste bieten »Wasserwelt«, »Blumis Uferwelt« und »Zwergendorf« – ohne Frage mit die schönsten Spielplätze am Bodensee – der Bauernhof mit Streichelzoo sowie Ponyreiten und Blumentiere. Glanzvolle Events und hochkarätige Veranstaltungen über das ganze Jahr machen die Mainau zu einem kulturellen Fixstern in der Region.

HIGHLIGHTS

- April – Traditioneller Start ins Blumenjahr mit der Orchideenschau im Palmenhaus.
- Juni – Gräfliches Inselfest (02. – 05.06.2011) unter dem Motto »Bummeln, Einkaufen, Genießen«.
- Juni – Im Rosenmonat präsentiert sich die Königin der Blumen mit ihren mehr als 1.200 Sorten.
- Herbst – Mehr als 12.000 Dahlienblüten entfalten ein Blütenfeuerwerk.
- Oktober – Das Gräfliche Schlossfest bietet ein Einkaufserlebnis der besonderen Art zum Thema Schmuck, Mode und Design.

TIPP

- Insel Mainau – Erlebnis der 4 Jahreszeiten
 - Führung zum Jahresmotto »Auf Großvaters Gartenbank«
 - Abendführung im Park vor Sonnenuntergang
 - Gärtnerische Fachführung durch die Gewächshäuser
- Für Anmeldungen und Informationen nutzen Sie bitte untenstehende Adresse.

Insel Mainau
Inselstraße 1, 78465 Mainau
Telefon 07531 303-0
Telefax 07531 303-248
info@mainau.de
→ www.mainau.de





KLOSTER UND SCHLOSS SALEM – DIE GANZE PRACHT EINER REICHSABTEI



Reiche Geschichte und ein reiches Angebot! Das einstige Zisterzienserkloster und spätere Schloss der Markgrafen von Baden bietet eine einmalige Erlebnislandschaft. Von der Bedeutung des Klosters im Mittelalter zeugt das gotische Münster aus der Zeit um 1300 mit seiner kostbaren Ausstattung. Den Kern der großen Anlage bildet das barocke Schlossgebäude mit seinen prachtvollen Räumen, die Residenz der Äbte der mächtigen Reichsabtei.

Schloss Salem präsentiert sich heute als lebendiges Ensemble mit vielfältigen Gartenanlagen, unter anderem einem Labyrinth und natürlich einem Spielplatz. Ateliers und Kunsthändlerläden führen die handwerkliche Tradition der Klosterzeit fort. Sie und das international renommierte Internat Schule Schloss Salem machen das Ensemble auf angenehme Weise lebendig. Nicht nur für Kinder eine Attraktion: das berühmte Feuerwehrmuseum mit historischen Spritzen und Gerät seit der Klosterzeit. Die beste Möglichkeit, um alle Kostbarkeiten von Münster und Schloss Salem kennenzulernen, ist es, sich einer der fachkundigen Führungen anzuschließen. Rund und perfekt wird der Besuch mit einer Verkostung der edlen und vollmundigen Gewächse der markgräflichen Weinkellerei. Und wenn man dann auf die liebliche Landschaft der Umgebung blickt, will man die Zeit anhalten – und in Salem bleiben. Besonders reizvoll ist es hier im Frühjahr, wenn die Apfelblüte in voller Pracht zu erleben ist – z. B. bei einer Wanderung auf dem Prälatenweg zur Klosterkirche Binau.

HIGHLIGHTS

- Sehenswert in all seinen Details: das Münster. Besondere Attraktionen sind die Orgelführungen und die Konzerte! Interessant sind die Termine der »Salemer Kunst-Matinée«, jeweils sonntagnachmittags zu wechselnden Themen (11.00 Uhr; keine Anmeldung erforderlich). Für alle Altersgruppen ein gemeinsames Erlebnis ist die Kinder- und Familienführung »Auf den Spuren der weißen Mönche«, sie findet jeden Sonntag statt. (Jeweils um 15.00 Uhr, keine Anmeldung erforderlich).

TIPP

- Zeit mitbringen! In Salem gibt es so viele attraktive Angebote – und nicht nur kulinarische. Da ist Eile die falsche Haltung.

Schloss Salem
88682 Salem
Telefon 07553 91653-36
Telefax 07553 91653-37
schloss@salem.de
→ www.salem.de





FESTUNGSRUINE HOHENTWIEL – SCHÖNSTE AUSSICHT BADEN-WÜRTTEMBERGS



Von weitem schon sieht man den Hohentwiel: das liegt daran, dass der Berg in grauer Vorzeit ein Vulkan war. Davon gehalten hat sich seine steile Kegelform – wie geschaffen für eine Festung. Und die wurde niemals erobert. Heute ist sie dennoch eine Ruine. Aber was für eine! Sie gilt als größte Festungsruine Deutschlands: Ihre Verteidigungsmauern, ihre mächtigen Turmstümpfe und die großen Häuserruinen geben heute noch einen guten Eindruck davon, wie dieses Bollwerk

noch im 18. Jahrhundert gewirkt haben muss. Die Entdeckungstour durch riesige dunkle Kasematten, halb unterirdische Gewölbe und auf spektakuläre Aussichtsplattformen ist für Erwachsene und Kinder gleichermaßen ein faszinierendes und dramatisches Erlebnis. Um sich ein Bild von der gesamten Anlage in ihrer Blütezeit zu machen, lohnt sich der Besuch im Hohentwiel-Informationszentrum: Hier steht ein

Modell in eindrucksvoller Größe. Es zeigt den Hohentwiel im Zustand des 18. Jahrhunderts. Der Hohentwiel selbst steht ganz und gar unter Naturschutz: Flora und Fauna des Berges weisen viele besondere Arten auf. Und wer einmal den imposanten Blick von diesem schroffen Felsen genossen hat, über den Hegau bis zum Bodensee, wird bestätigen: Das ist die schönste Aussicht Baden-Württembergs.

HIGHLIGHTS

- Das Festungsgelände ist wie geschaffen für Open-Air-Veranstaltungen – und die können sich sehen und hören lassen hier auf dem Hohentwiel. Seit vielen Jahren zieht das Hohentwiel Festival sein Publikum auf den Festungsberg, mit Musik an mehreren Tagen. Ein eher ruhiger Zugang zum Hohentwiel: der Berg kann auch zu Fuß erobert werden! Von Singen führen gut markierte Wege auf den steilen Vulkankegel.

TIPP

- Schön ist der Hohentwiel zu allen Jahreszeiten. Aber besonders eindrucksvoll ist der Herbst, wenn der Himmel klar ist und die Farben zu leuchten beginnen. Dann werden die alten Mauern noch lebendiger!



HEILIGENBERG UND DONAUESCHINGEN – DIE RESIDENZEN DER FÜRSTEN ZU FÜRSTENBERG



Einzigartig – das ist die Lage von Schloss Heiligenberg hoch über dem Bodensee. Von hier genießt man eine atemberaubende Aussicht ohne jeden Vergleich. Bei klarem Wetter geht der Blick weit über die fruchtbare Landschaft zu Füßen des Schlosses und erfasst den gesamten Bodensee mit der Alpenkette von der Zugspitze bis zum Montblanc. Errichtet wurde das Schloss zwischen 1538 und 1580 an Stelle einer Burg. Besonders sehenswert ist der prachtvolle Rittersaal über zwei Stockwerke des Südflügels. Mit seiner überreich geschnitzten

Holzdecke, den Ahnenporträts, Kabinetscheiben und Wappenbildern gilt er als der schönste Renaissanceaal nördlich der Alpen. Ein Schloss der Belle Epoque an der Donauquelle! Das erlebt man in Donaueschingen. Durch einen gründlichen Umbau entstand in den Jahren 1892–1896 aus einem in die Jahre gekommenen Barockbau

eine der bedeutendsten Residenzen der Belle Epoque in Deutschland. Auf der Höhe ihrer Zeit vereint sie die repräsentativen Ansprüche eines Schlosses mit dem Wohnkomfort einer eleganten Villa. Donaueschingen ist denn auch bis heute Lebensmittelpunkt der fürstlichen Familie zu Fürstenberg geblieben. Zum besonderen Reiz des Schlosses trägt neben diesem Charakter als lebendige Residenz der Belle Epoque auch die Lage unmittelbar neben der Donauquelle inmitten eines stimmungsvollen Parks bei.

HIGHLIGHTS

- Schloss Heiligenberg thront über dem Bodensee.
- Das stimmungsvolle Treppenhaus des Schlosses Donaueschingen ist ein Spiegelbild des gesamten Gebäudes.

TIPP

- Schloss Heiligenberg bietet regelmäßige öffentliche Führungen an. Für Gruppen können Sonderführungen vereinbart werden.
- Schloss Donaueschingen ist für Gruppen nach Voranmeldung zugänglich.

Tourist-Information Heiligenberg
Schulstr. 5, 88633 Heiligenberg
Telefon 07554 998312
Telefax 07554 998329
touristinfo@heiligenberg.de
→ www.heiligenberg.de



Fürstlich Fürstenbergisches Schloss
78166 Donaueschingen
Telefon 0771 86-563 oder 86-560
Telefax 0771 86-569
a.wilts@fuerstenberg-gv.de
→ www.haus-fuerstenberg.de





HOHENZOLLERN-SCHLOSS SIGMARINGEN

Ein Schloss wie aus dem Märchen: Das ist der Anblick, den Schloss Sigmaringen bietet. Es thront auf einem imposanten Felsen über der Donau – daran merkt man die lange Vorgeschichte als Burg und Stammsitz der Fürsten von Hohenzollern. In den Residenz- und Prunksälen erlebt man das ursprüngliche Mobiliar, wertvolle Gobelins zieren die Wände, und die Waffenhalle beherbergt eine der größten Sammlungen

Europas. Wer mehr über das Leben hinter den Schlosstoren erfahren möchte, kann bei den regelmäßigen Schlossführungen mitmachen. Attraktive Alternativen bieten die Themenführungen – beinahe 30 verschiedene Themen stehen auf dem Programm! Die hervorragend ausgearbeiteten Angebote richten sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene und führen in die Alltagskultur und in die Geschichte des Fürstenhauses ein. Gezeigt werden neben den prächtig ausgestatteten Prunksälen auch Technikräume, die Schlossküche oder das hauseigene Archiv.



SCHLOSS GROSSLAUPHEIM – HAUS MIT KULTURGESCHICHTE

Das Barockschloss war der Herrschaftssitz der Freiherrn von Welden. Das großzügige Gebäude über dem oberschwäbischen Laupheim ist heute Kulturhaus und es beherbergt das einzigartige Museum zur Geschichte von Christen und Juden. In Laupheim lebte einst die größte jüdische Gemeinde im Königreich Württemberg. Die Schausammlung, konzipiert vom Haus der Geschichte Baden-Württemberg, erzählt,

wie das Neben-, Mit- und Gegeneinander von Christen und Juden das Leben des Ortes über drei Jahrhunderte geprägt hat. Eine ganze Abteilung widmet sich dem wohl berühmtesten Sohn der Stadt: Carl Laemmle war einer der Pioniere Hollywoods und Begründer der berühmten Universal-Studios zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Über 9.000 Filme wurden unter seiner Ägide produziert, darunter Klassiker wie »Der Glöckner von Notre Dame« oder »Frankenstein«. In der Nähe des Museums liegen der romantische Rosengarten und der komplett erhaltene Jüdische Friedhof.

HIGHLIGHTS

- Verschiedene Festveranstaltungen im Jubiläumsjahr 2011
»950 Jahre Hohenzollern«
- Familientag im Frühjahr
- Weihnachtsmarkt im Dezember

TIPP

- Das ausführliche Programm gibt es im Internet oder ist im Schloss erhältlich.
- Regelmäßige Themenführungen: »Unsere Kammerdiener empfangen Sie« (auch als Führung für Gruppen buchbar) und die Familienführung »Das Geheimnis der 7 Zeichen« (sonntags in den Ferienmonaten).

Für Anmeldungen und Informationen zu unseren Terminen nutzen Sie bitte untenstehende Adresse.

Schloss Sigmaringen
Karl-Anton-Platz 8, 72488 Sigmaringen
Telefon 07571 729-230
Telefax 07571 729-255
schloss@hohenzollern.com
→ www.schloss-sigmaringen.de



HIGHLIGHTS

- Dauerausstellung »Nebeneinander – Miteinander – Gegeneinander. Drei Jahrhunderte Koexistenz von Christen und Juden«
- Carl Laemmle-Museumskino
- Jeweils im Juni »Rosenmarkt Schloss Großlaupheim«
- 1. Sonntag im September: »Europäischer Tag der Jüdischen Kultur«
- Jeden 1. Sonntag im Monat öffentliche Museumsführung um 14 Uhr
- Schlosscafé

Schloss Großlaupheim
Claus-Graf-Stauffenberg Str. 15
88471 Laupheim
Telefon 07392 96800-0
Telefax 07392 96800-18
museum@laupheim.de
→ www.museum-laupheim.de



SCHLOSS MESSKIRCH – PRÄCHTIGE RENAISSANCE

Schloss Meßkirch, früheste Vierflügelanlage der Renaissance nördlich der Alpen, beeindruckt mit einem prächtigen Festsaal. Dem Bauwerk sieht man an, dass es Jahrhunderte lang die Residenz mächtiger Adelsgeschlechter war. Heute dient der grandiose historische Rahmen als Veranstaltungsort und beherbergt drei Museen: Kreiskunstgalerie Sigmaringen, Oldtimermuseum, Martin-Heidegger-Museum.



HIGHLIGHTS

- Freilichtspiel zum 750-jährigen Stadtjubiläum: 08. bis 23.07.2011
- Meßkircher Schlossweihnacht: 26.11.2011 / 01.12.2012

Für Anmeldungen und Informationen zu unseren Terminen nutzen Sie bitte untenstehende Adresse.

Schloss Meßkirch
Schlossstraße 1, 88605 Meßkirch
Telefon 07575 206-46
Telefax 07575 4732
info@messkirch.de
→ www.schloss-messkirch.de



KISSLEGG – PRUNKVOLLES SCHLOSS IM WESTALLGÄU

Eine Schlosskapelle, die Sibyllenfiguren des berühmten Barockkünstlers J. A. Feuchtmayer im Rokokotreppenhaus, prachtvolle Stuckdecken und Wandmalereien in prunkvollen Festsälen – alles zeugt von einer großen Vergangenheit. Heute bietet Kisslegg den idealen Rahmen für Trauungen und Feiern. Das Neue Schloss beherbergt ein Museum mit der Skulpturensammlung des bedeutenden Holzbildhauers Rudolf Wachter.

HIGHLIGHTS

- Erstes Juli-Wochenende (2011 u. 2012) Straßenfest
- 04. – 05.09.2011 Fischmarkt
- Erstes Advents-Wochenende Barocker Weihnachtsmarkt
- In den Herbstferien Kunstwochen

Neues Schloss
88353 Kißlegg
Telefon 07563 936-142
Telefax 07563 936-199
tourist@kisslegg.de
→ www.kisslegg.de



SCHLOSS ACHBERG – EIN BAROCKES KLEINOD IN OBERSCHWABEN

Die Bilderbuchlandschaft des Voralpenlandes zwischen Lindau am Bodensee und Wangen im Allgäu: Die gibt den paradiesischen Rahmen für Schloss Achberg. Und seine Lage auf einem Bergsporn oberhalb der Argenschlucht ist spektakulär. Die Architektur und die barocken Innenräume machen es zu einem Kleinod. Unbedingt sehenswert sind die außergewöhnlichen barocken Stuckaturen. Höhepunkt ist der Rittersaal, ein eindrucksvoller Festsaal der Deutschordensritter. Mit einer der detailreichsten Stuckdecken in Süddeutschland führt er die Macht und Pracht des Ritterordens im Barock vor Augen. Schloss Achberg ist heute ein attraktives Ausflugsziel und der ideale Ausgangspunkt für erlebnisreiche Wanderungen und Radtouren. Als Kultur- und Veranstaltungsstätte bietet Schloss Achberg von April bis Oktober seinen Besuchern ein reiches Kulturangebot: wechselnde Kunstaustellungen, Konzerte von Klassik bis Jazz im Rittersaal und im Schlossgarten sowie Unterhaltung mit Kabarett und Comedy.



Regelmäßige Führungen und ein fantasievolles Kinder- und Familienprogramm begeistern nicht zuletzt auch die kleinen Schlossbesucher.

HIGHLIGHTS

- Kunstaustellung von April bis Oktober (Näheres unter www.schloss-achberg.de)
- Im Frühjahr Konzerte im Rahmen des »Internationalen Bodenseefestivals«
- »Sommer im Schloss« mit Schlossfest, Kabarett und Comedy, Matineen im Schlossgarten
- »Klassischer Herbst« mit international renommierten Kammermusikensembles

TIPP

- Schlossführungen an Sonn- und Feiertagen um 14.30 Uhr
- Ausstellungsführungen an Samstagen um 14.30 Uhr, Gruppenführungen auch nach Vereinbarung.

Kultur im Landkreis Ravensburg
Gartenstraße 107, 88212 Ravensburg
Telefon 0751 85-9510
Telefax 0751 85-9505
info@schloss-achberg.de
→ www.schloss-achberg.de



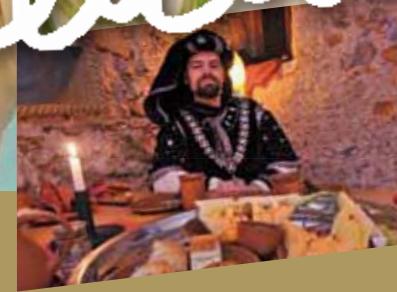
ÜBERSICHTSKARTE



— Autobahn

Schloss, Burg, Kloster, Garten mit Seitenangabe

Märchenhaft



Verzaubern lässt sich jeder gerne

... aber Frösche küsst heut' keiner mehr! Wie im Märchen sind unsere Schlösser jeweils eine ganz eigene Erlebniswelt: in verwunschenen Gärten wachsen Riesen-Karotten, in Vollmondnächten lernen Sie das Gruseln, Kunstgalerien und Kunstkurse laden zur Entdeckung ein. Feiern und Tafeln, Bälle und Hochzeiten, Geschichte und Geschichten - fordern Sie zur Reiseplanung gerne unseren Prospekt "Märchenhaft" an.



Impressum

Herausgeber

Arbeitskreis
Schlösser, Burgen, Gärten Baden-Württemberg
Schlossraum 22a, 76646 Bruchsal
in Kooperation mit der
Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg
Esslinger Straße 8, 70182 Stuttgart

Redaktion

Daniela Anker
Claudia Bell
Isabelle Breining
Claus Dick
Ulrich Fraschka
Frank Krawczyk
Dr. Frank Thomas Lang
Rainer Laubig

Konzeption und Gestaltung

Büro für Publizistik GmbH
74865 Neckarzimmern
Asperger Communication
75438 Knittlingen

Schutzgebühr

Euro 3,00 inkl. 7% MwSt.
zuzüglich Versandkosten

Druck

Maurer Druck und Verlag GmbH & Co. KG
73312 Geislingen/Steige

ISBN 978-3-935983-49-5

Bildnachweis

Wir danken den Mitgliedern des Arbeitskreises Schlösser, Burgen, Gärten Baden-Württemberg für die freundliche Unterstützung.

Weitere Bildautoren/Agenturen: Asperger Communication, Claudia Bell, Claus Dick, Achim Mende, Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg, Schwäbische Alb Tourismus, Staatsanzeiger für Baden-Württemberg GmbH, Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg, TG Liebliches Taubertal Fotograf Peter Frischmuth

HIER STAUNT ES SICH AM SCHÖNSTEN.

Lassen Sie sich von der Vielfalt überraschen.



Die 59 Schlösser, Klöster, Gärten und Burgen Baden-Württembergs laden ein zum Schauen, Staunen und Verweilen: Freuen Sie sich auf eine ganz besondere Entdeckungsreise durch prächtige Marmorsäle, labyrinthische Parkanlagen und stille Kreuzgänge. Tauchen Sie ein in die Welt der Herrscher, Mönche und Ritter.

www.schloesser-und-gaerten.de



Baden-Württemberg

STAATLICHE
SCHLOSSER
UND GÄRTEN




**Stammsitz Stuttgart-Zuffenhausen.
Porscheplatz.
Damit wäre alles gesagt.**

Das Porsche Museum.

Hier erfahren Sie mehr – www.porsche.de/museum.



PORSCHE